

Finanzielle Berichterstattung

SCHMOLZ + BICKENBACH Konzernabschluss	112
Konzern-Erfolgsrechnung	112
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113
Konzern-Bilanz	114
Konzern-Geldflussrechnung	115
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	116
Anhang zur Konzernrechnung	117
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	179
5-Jahresübersicht	184
5-Quartalsübersicht	186
SCHMOLZ + BICKENBACH AG Einzelabschluss	187
Erfolgsrechnung	187
Bilanz	188
Anhang zur Jahresrechnung	189
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	195

SCHMOLZ + BICKENBACH

Konzernabschluss

Konzern-Erfolgsrechnung

in Mio EUR	Anhang	2018	2017
Umsatz	10	3'312,7	2'677,8
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		128,1	43,1
Materialaufwand	11	-2'237,4	-1'667,9
Bruttogewinn		1'203,4	1'053,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	12	89,4	46,7
Personalaufwand	13	-673,3	-577,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	12	-368,1	-307,1
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		251,4	214,9
Abschreibungen und Wertminderungen	16	-216,7	-126,9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		34,7	88,0
Finanzertrag	17	1,0	4,0
Finanzaufwand	17	-44,4	-49,6
Finanzergebnis		-43,4	-45,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-8,7	42,4
Ertragssteuern	18	8,0	3,3
Konzernergebnis		-0,7	45,7
davon entfallen auf			
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-1,5	44,0
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,8	1,7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	19	0,00	0,05

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Anhang	2018	2017
Konzernergebnis		-0,7	45,7
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	26	-1,8	-30,8
Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		-0,5	0,2
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0,2	-0,1
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-2,1	-30,7
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	27	-6,0	39,7
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		1,1	-5,3
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-4,9	34,4
Sonstiges Ergebnis		-7,0	3,7
Gesamtergebnis		-7,7	49,4
davon entfallen auf			
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-8,5	47,7
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,8	1,7

Konzern-Bilanz

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in Mio. EUR	%-Anteil	in Mio. EUR	%-Anteil
Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	20	24,7		28,7	
Sachanlagen	20	784,6		824,8	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	0,7		1,4	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		6,7		8,1	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22	4,1		1,6	
Aktive latente Steuern	18	68,7		62,5	
Summe langfristige Vermögenswerte		889,5	35,1	927,1	43,9
Vorräte	24	1'011,8		697,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	478,6		383,6	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	2,6		0,2	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		7,1		4,1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23	88,9		52,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		53,3		47,1	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0,0		0,3	
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1'642,3	64,9	1'186,0	56,1
Summe Vermögenswerte		2'531,8	100,0	2'113,1	100,0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten					
Aktienkapital	26	378,6		378,6	
Kapitalreserven	26	952,8		952,8	
Gewinnreserven	26	-672,5		-666,0	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		40,7		42,8	
Eigene Anteile		-1,3		-0,8	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		698,3		707,4	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9,4		10,1	
Summe Eigenkapital		707,7	28,0	717,5	34,0
Pensionsverpflichtungen	27	291,3		277,8	
Sonstige langfristige Rückstellungen	28	42,9		38,3	
Passive latente Steuern	18	15,6		30,0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	29	457,9		297,3	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	30	0,5		2,2	
Summe langfristige Verbindlichkeiten		808,2	31,9	645,6	30,5
Kurzfristige Rückstellungen	28	26,3		31,1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		558,7		396,6	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29	250,2		191,8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		23,6		6,2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30	157,1		124,3	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1'015,9	40,1	750,0	35,5
Summe Verbindlichkeiten		1'824,1	72,0	1'395,6	66,0
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		2'531,8	100,0	2'113,1	100,0

Konzern-Geldflussrechnung

in Mio. EUR	Berechnung	2018	2017
Ergebnis vor Steuern		- 8,7	42,4
Abschreibungen und Wertminderungen		216,7	126,9
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		- 0,9	- 7,0
Badwill aus Akquisition		- 45,1	0,0
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		- 33,4	2,8
Finanzertrag		- 1,0	- 4,0
Finanzaufwand		44,4	49,6
Bezahlte Ertragssteuern (netto)		- 17,2	- 3,8
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		154,8	206,9
Zunahme/Abnahme Vorräte		- 210,7	- 87,3
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 90,1	- 65,9
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		151,3	57,6
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	A	5,3	111,3
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		- 132,5	- 96,8
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		2,5	10,4
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		- 7,1	- 5,9
Erwerb von Konzerngesellschaften		- 28,4	- 3,3
Erhaltene Zinsen		0,4	0,6
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	B	- 165,1	- 95,0
Zunahme/Abnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten		48,5	5,3
Transaktionskosten übrige Refinanzierung		0,0	- 4,0
Aufnahme Zwischenfinanzierung		40,0	0,0
Rückzahlung Zwischenfinanzierung		- 40,0	0,0
Aufnahme Anleihe		147,7	193,6
Rückzahlung Anleihe		0,0	- 171,9
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		- 1,6	- 1,7
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften		- 1,6	- 3,1
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 1,0	- 1,2
Geleistete Zinsen		- 26,2	- 27,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	C	165,8	- 10,1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	A+B+C	6,0	6,2
Einflüsse aus Währungsumrechnung		0,2	- 2,8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6,2	3,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		47,1	43,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		53,3	47,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6,2	3,4
Free Cash Flow	A+B	- 159,8	16,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2017	378,6	952,8	- 744,8	73,5	- 0,1	660,0	7,5	667,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	2,1
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,7	- 1,7	0,0	- 1,7
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	- 1,4	0,0	1,0	- 0,4	0,0	- 0,4
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,2	- 1,2
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	0,4	0,0	- 0,7	- 0,3	0,9	0,6
Konzernergebnis	0,0	0,0	44,0	0,0	0,0	44,0	1,7	45,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	34,4	- 30,7	0,0	3,7	0,0	3,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	78,4	- 30,7	0,0	47,7	1,7	49,4
Stand 31.12.2017	378,6	952,8	- 666,0	42,8	- 0,8	707,4	10,1	717,5
Stand 1.1.2018	378,6	952,8	- 666,0	42,8	- 0,8	707,4	10,1	717,5
Erstanwendung IFRS 9	0,0	0,0	- 0,9	0,0	0,0	- 0,9	0,0	- 0,9
Stand 1.1.2018 (restated)	378,6	952,8	- 666,9	42,8	- 0,8	706,5	10,1	716,6
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,6	- 1,6	0,0	- 1,6
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	- 1,5	0,0	1,1	- 0,4	0,0	- 0,4
Effekte aus dem Kauf von Minderheiten	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	- 0,5	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,0	- 1,0
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	0,8	0,0	- 0,5	0,3	- 1,5	- 1,2
Konzernergebnis	0,0	0,0	- 1,5	0,0	0,0	- 1,5	0,8	- 0,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	- 4,9	- 2,1	0,0	- 7,0	0,0	- 7,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	- 6,4	- 2,1	0,0	- 8,5	0,8	- 7,7
Stand 31.12.2018	378,6	952,8	- 672,5	40,7	- 1,3	698,3	9,4	707,7

In 2018 wurde die Darstellung der versicherungsmathematischen Verluste aus den Pensionsverpflichtungen rückwirkend auf den 1. Januar 2017 angepasst. Diese wurden von den kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinnreserven umgegliedert. Hierbei handelt es sich um Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können.

Anhang zur Konzernrechnung

Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG (SCHMOLZ+BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in der Landenbergstrasse 11 in Luzern. SCHMOLZ+BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Speziallangstahl-Geschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 12. März 2019 zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre am 30. April 2019.

1 Grundlagen der Berichterstattung

Die Konzernrechnung der SCHMOLZ+BICKENBACH für das Geschäftsjahr 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei basiert die Konzernrechnung auf den zum 31. Dezember 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Bezüglich der erstmals im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards oder Interpretationen sowie der bereits veröffentlichten, noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und der Entscheidung des SCHMOLZ+BICKENBACH Konzerns hinsichtlich ihrer vorzeitigen Anwendung wird auf die Anhangsangaben 4, 5, 6 und 7 verwiesen.

Der konsolidierte Finanzbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Aufgrund vorgenommener Rundungen von Zahlenangaben kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau auf die angegebene Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie Bezug nehmen.

Die Finanzberichtsperiode entspricht dem Kalenderjahr. Konzern-Erfolgsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Geldflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten jeweils ein Vergleichsjahr.

2 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Dennoch können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen von den getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen, weshalb diese fortlaufend überprüft werden. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Sind von einer Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betroffen, wird die Änderung in sämtlichen betroffenen Perioden berücksichtigt.

Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern (Anhangsangabe 18)

Künftige Steuerentlastungen sind in Form aktiver latenter Steuern nur insoweit anzusetzen, als ihre Realisierung durch die Generierung von zukünftig zu versteuerndem Einkommen in der Zukunft als wahrscheinlich angesehen werden kann. Sie werden an jedem Abschlussstichtag hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit überprüft. Diese Überprüfung wird anhand von mehrjährigen Steuerplanungen auf Basis der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen der Konzerngesellschaften durchgeführt. Die Realisierbarkeit von zukünftig zu versteuerndem Einkommen hängt in erster Linie von der Entwicklung der Absatzmengen und Verkaufspreise ab, welche in den für die Standorte Deutschland, Frankreich und USA relevanten Endmärkten erzielt werden können. Ausserdem wird die Schätzung des zukünftig zu versteuernden Einkommens auch durch die geplante Steuerstrategie des Unternehmens beeinflusst.

Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer (Anhangsangaben 16 und 20)

Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer unterliegen der planmässigen Abschreibung. Dazu wird die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung geschätzt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Jahr 2018 hat SCHMOLZ + BICKENBACH die Nutzungsdauern des langfristigen Anlagevermögens überarbeitet. Die entsprechenden Auswirkungen dieser Schätzungsänderung sind in Anhangsangabe 20 ausgewiesen.

Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) für langfristige, nichtfinanzielle Vermögenswerte (Anhangsangabe 21)

Der Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Darüber hinaus wird für sämtliche Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Im Zuge der Impairment Tests wird der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt und dem Buchwert der Nettovermögenswerte gegenübergestellt. Die Bewertung der Cash Flows basiert auf den vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen der Konzerngesellschaften, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Die Bewertung des erzielbaren Betrages wird dabei im Wesentlichen von Annahmen zur Entwicklung der Absatzmengen und Verkaufspreise in den entsprechenden Endmärkten beeinflusst wie aber auch zu den Steuersätzen in den relevanten Produktionsländern. Ausserdem ist die Wachstumsrate für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cash Flows sowie der angewandte Diskontierungssatz massgebend.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (Anhangsangaben 27, 28, 32)

Genereller Massstab für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen ist der zum Zeitpunkt der Bilanzierung bestmöglich geschätzte Betrag (best estimate), der erforderlich wäre, um die bestehende Verpflichtung abzulösen. Dabei sind alle Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen, welche die Schätzung beeinflussen. Kann die Höhe der Rückstellung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverbindlichkeit offengelegt. Die im Zusammenhang mit der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamts relevanten Informationen sind in Anhangsangabe 32 enthalten.

Insbesondere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf Schätzungen und Annahmen hinsichtlich des Diskontierungssatzes, der erwarteten Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie der Sterblichkeitsraten.

3 Unternehmensfortführung

Sämtliche Financial Covenants werden laufend überwacht. Zur Einhaltung der relevanten Maintenance Financial Covenants beim Konsortialkreditvertrag und dem ABS Programm wird einmal im Quartal an die Banken berichtet. Dazu gehören insbesondere die Kennzahlen zum Financial Leverage (Nettofinanzverschuldung/aggregierter adjusted EBITDA der letzten 4 Quartale), sowie die Eigenkapitalquote und die Zinsdeckung. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird auch von externen Faktoren beeinflusst, die nur bedingt direkt steuerbar sind. Die Nichterfüllung der Covenants kann zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen. Ein wichtiger Einfluss auf die Kennzahlen besteht beispielsweise durch die Entwicklung der Endkundenmärkte. Um Risiken zur Einhaltung der Covenants zu minimieren werden durch Finanzmodellierung und Sensitivitätsanalysen gegebenenfalls negative Abweichungen proaktiv identifiziert, und es wird durch geeignete Massnahmen gegengesteuert. Auch ein mögliches Bussgeld aus der in Anhangsangabe 32 beschriebenen Untersuchung des Bundeskartellamts gegen SCHMOLZ+BICKENBACH könnte je nach Höhe die Einhaltung der Covenants gefährden. Aus heutiger Sicht gehen wir jedoch davon aus, dass dessen Höhe respektive der Zeitpunkt einer allfälligen Bezahlung die Einhaltung eines der Covenants, insbesondere den Financial Leverage Ratio und die Eigenkapitalquote, in 2019 nicht gefährden wird.

Die obigen Finanzierungsvereinbarungen enthalten darüber hinaus Bestimmungen zur temporären Aussetzung der Einhaltung des Financial Leverage, so dass gegebenenfalls Massnahmen zur Kompensation eingeleitet werden könnten. Bei der Erstellung der Konzernrechnung wurde daher die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung positiv beurteilt, da nicht mit einer Verletzung der Covenants gerechnet wird.

4 Angewandte Standards und Interpretationen

Die in der Konzernrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 mit Ausnahme der Standards, welche per 1. Januar 2018 neu angewandt wurden. Die Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9 ist in den nachfolgenden Kapiteln näher ausgeführt.

5 IFRS 15: «Revenue from Contracts with Customers»

Seit 1. Januar 2018 wendet SCHMOLZ+BICKENBACH IFRS 15 «Revenue from Contracts with Customers» mittels des modifizierten retrospektiven Ansatzes an. Der neue Standard ändert die Anforderungen an die Umsatzrealisierung und definiert Grundsätze zu Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Umsätzen sowie Cash Flows aus Verträgen mit Kunden. Der Standard ersetzt IAS 18 «Revenue» und IAS 11 «Construction Contracts» sowie die zugehörigen Interpretationen. Da die Auswirkungen von IFRS 15 bei SCHMOLZ+BICKENBACH gering sind, besteht per 1. Januar 2018 kein Umstellungseffekt, welcher im Eigenkapital erfasst werden müsste. Auf die Wiedergabe der bis 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze wurde verzichtet, da sich keine materiellen Veränderungen ergaben. Für eine detaillierte Darstellung der Umsatzerlöse wird auf Anhangsangabe 10 verwiesen.

Die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards können wie nachfolgend zusammengefasst werden:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns stammen im Wesentlichen aus der Herstellung und dem Verkauf von Spezialangstahl für unterschiedliche Kundenindustrien und Endmärkte wie dem Maschinen- und Anlagenbau und der Automobilindustrie. Die Umsatzerlöse von SCHMOLZ+BICKENBACH aus dem Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sobald ein vertragliches Leistungsversprechen mittels Übertragung der Kontrolle der Güter auf die Kunden erfüllt wurde.

Der Übergang der Kontrolle findet bei Lieferung statt und hängt bei SCHMOLZ+BICKENBACH im Wesentlichen von den internationalen Lieferbedingungen (Incoterms) ab, welche im Vertrag mit den Kunden definiert wurden. Die Fakturierung der erbrachten Lieferung erfolgt zum Zeitpunkt des Übertrags der Kontrolle und wird bilanziell ausschliesslich als Forderung aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Höhe des realisierten Umsatzerlöses basiert auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis für die Lieferung. Die von SCHMOLZ+BICKENBACH abgeschlossenen Verträge mit Kunden enthalten im Wesentlichen nur eine Leistungsverpflichtung, auf welche das Entgelt zu 100% alloziert wird.

Das Entgelt für die Erfüllung der Leistungsverpflichtung basiert auf einem mehrstufigen Preismechanismus und ist zum Zeitpunkt der Lieferung fix, mit Ausnahme von Skonti für vorzeitige Zahlungen.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Skonti, welche Kunden gewährt werden, werden als Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Realisierung des zugrunde liegenden Geschäfts erfasst. Erlösminderungen solcher Art werden basierend auf der vertraglichen Vereinbarung sowie der historischen Erfahrungswerte geschätzt.

Die Zahlungsvereinbarungen mit Kunden sind ebenfalls vertraglich geregelt, basieren auf handelsüblichen Konditionen und sind ausschliesslich kürzer als 12 Monate nach Lieferung; eine weitere Evaluation von möglichen Finanzierungsbestandteilen wurde im Sinne von IFRS 15.63 nicht vorgenommen.

Umsatzerlöse von SCHMOLZ+BICKENBACH werden ausschliesslich zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst und nicht über einen Zeitraum. Die Anwendung von IFRS 15 hat daher keinen wesentlichen Einfluss auf die bisherige Erfassung und Höhe der Umsatzerlöse.

SCHMOLZ+BICKENBACH wendet die Ausnahmeregelung von IFRS 15.120 an und verzichtet damit auf die Offenlegung der verbleibenden Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag, da die zugrundeliegende Vertragsdauer weniger als 12 Monate beträgt.

6 IFRS 9: «Financial Instruments»

SCHMOLZ+BICKENBACH hat IFRS 9 «Financial Instruments» per 1. Januar 2018 eingeführt. Der neue Standard ändert die Klassierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und verlangt ausserdem die Bemessung von Wertminderungen auf Vermögenswerte basierend auf einem zukunftsorientierten Modell. Die Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte, einschliesslich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasinggeschäften, wird nun anhand von erwarteten Verlusten und nicht wie bisher aufgrund effektiv erfolgter Verluste evaluiert.

Weiter enthält der Standard neue Bestimmungen und erweiterte Möglichkeiten zur Absicherung von finanziellen Risiken (Hedge Accounting) und verlangt weiterführende Anhangsangaben. Auf die Anpassung der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen von IFRS 9 verzichtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum geschätzten Transaktionserlös gemäss IFRS 15 einschliesslich der darauf entfallenden Umsatzsteuer angesetzt (Anschaffungskosten). Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anhand von erwarteten Verlusten (Expected Credit Losses) gebildet. Die Berechnung der erwarteten Verluste berücksichtigt die gesamte Haltedauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung des Eintretens einer Erhöhung des Kreditrisikos. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, wie z. B. die Wahrscheinlichkeit von Konkurs, finanzielle Sanierung, Zahlungsausfall oder Zahlungsverzug gelten als Indikatoren für die erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls. Die Wertberichtigung für Forderungen mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit entspricht dem gefährdeten Betrag (Exposure of Default), der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) sowie der Ausfallrate (Loss Given Default). Der Erstanatz sowie die Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Die im Jahr 2018 erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungen sind unwesentlich.

Insgesamt führt die Erstanwendung von IFRS 9 per 1. Januar 2018 bei SCHMOLZ + BICKENBACH zu einer einmaligen Verminderung des Forderungsbetrags aufgrund einer leicht höheren Schätzung der Wertberichtigungen für voraussichtliche Debitorenausfälle. Auf die Klassierung von Finanzinstrumenten hatte die Erstanwendung von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen. Der negative Effekt beträgt vor Steuern EUR 1,2 Mio. und wurde per 1. Januar 2018 kumulativ in den Gewinnreserven erfasst. Die Folgebewertung basierend auf dem Modell der erwarteten Verluste wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

7 Veröffentlichte Standards, Interpretationen und Änderungen, die noch nicht angewendet wurden

Anfang 2016 wurde ausserdem der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 «Leases» veröffentlicht, welcher IAS 17 «Leases» ersetzt und die Prinzipien über Ansatz, Bewertung, Präsentation und Offenlegung von Leasingverhältnissen darlegt. Der neue Standard hat insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, da die Mehrheit der Leasingverhältnisse, in welchen SCHMOLZ + BICKENBACH der Leasingnehmer ist, als «Right-of-use» (ROU) Vermögenswert angesetzt und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wird. Die Leasingverbindlichkeit errechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungen für das Nutzungsrecht bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

Ab dem 1. Januar 2019 wird ein Teil des bislang als im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten operativen Leasingaufwands als Zinsaufwand und in der Konzern-Geldflussrechnung als Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der übrige Teil der Leasingzahlungen wird als Rückzahlung der Leasingsschuld ausgewiesen und in der Konzern-Geldflussrechnung ebenfalls als Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Aufwand für Leasingverträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr sowie mit einem tiefen Wert wird nach wie vor vollständig im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Dieser Standard ist erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. SCHMOLZ + BICKENBACH wird den Standard per 1. Januar 2019 einführen und dabei nach der modifizierten retrospektiven Anwendung vorgehen, wonach die Informationen für das Vergleichsjahr 2018 rückwirkend nicht angepasst werden, wenn der neue Standard erstmals angewendet wird.

SCHMOLZ+BICKENBACH erwartet per 1. Januar 2019 ROU Vermögenswerte von ungefähr EUR 63 Mio. und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe. Ein Effekt auf die Gewinnreserven wird somit nicht erwartet.

Zudem wurden noch an anderen Standards Änderungen vorgenommen sowie weitere IFRS-Interpretationen (IFRIC) veröffentlicht. Keine dieser Änderungen hat oder wird voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

8 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung der Konzernrechnung erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Konsolidierungsgrundsätze

In der Konzernrechnung sind die SCHMOLZ+BICKENBACH AG sowie alle Unternehmen, welche die SCHMOLZ+BICKENBACH AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die SCHMOLZ+BICKENBACH AG aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen, ab dem die SCHMOLZ+BICKENBACH AG die Möglichkeit der mittelbaren oder unmittelbaren Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Tochtergesellschaften

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Beginn bzw. bis zum Ende des Beherrschungsverhältnisses in die Konzernrechnung einbezogen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Eigenkapitals dar, der nicht direkt oder indirekt den Aktionären der SCHMOLZ+BICKENBACH AG zuzurechnen ist.

Alle aus konzerninternen Transaktionen stammenden Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne und -verluste sind in der Konzernrechnung in voller Höhe eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle aufgerechnet. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag (Goodwill) wird aktiviert, während ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill) nach nochmaliger Beurteilung sofort erfolgswirksam erfasst wird. Im Falle der späteren Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Goodwills bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung Euro und damit in der funktionalen Währung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG erstellt.

Die Jahresabschlüsse der in die Konzernrechnung einbezogenen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt dabei nach der Stichtagskursmethode, nach welcher die Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Gewinne und Verluste, die aus der Währungsumrechnung resultieren, werden zusammengefasst und zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung des betreffenden Unternehmens oder Verlust der Kontrolle über dieses werden die kumulierten Fremdwährungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

In der Konzern-Geldflussrechnung erfolgt die Umrechnung generell mit den Durchschnittskursen der Periode oder den jeweiligen Transaktionskursen. Bei Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung zunächst mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Aus der Folgebewertung zum Stichtagskurs des Bilanzstichtags resultierende Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
	2018	2017	2018	2017
EUR/BRL	4,31	3,61	4,45	3,98
EUR/CAD	1,53	1,47	1,57	1,50
EUR/CHF	1,15	1,11	1,13	1,17
EUR/GBP	0,88	0,88	0,90	0,89
EUR/USD	1,18	1,13	1,15	1,20

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, planmässig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für den Fall, dass die vertragliche Nutzungsdauer geringer ist als die wirtschaftliche, wird linear über die vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Eventuelle Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten als Ertrag in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern der Zufluss eines verlässlich schätzbaren Nutzens wahrscheinlich ist und die Herstellungskosten zuverlässig bemessen werden können.

Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Jahren	2018	2017
Konzessionen, Lizenzen, ähnliche Rechte und sonstiges	4 bis 5	3 bis 5
Kundenstämme	10 bis 15	10 bis 15

Goodwill

Ein aus Unternehmenserwerben resultierender Goodwill unterliegt keiner planmässigen Abschreibung, sondern wird jährlich oder bei Anzeichen für eine mögliche Wertminderung auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Ein im Rahmen eines Erwerbs neu entstandener Goodwill wird zu seinem Entstehungszeitpunkt derjenigen Cash Generating Unit (CGU) zugeteilt, von der erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss zukünftigen Nutzen ziehen wird. IAS 36 sieht dabei die nach IFRS 8 definierten operativen Segmente als grösstmögliche Einheit für die Zuordnung eines Goodwills vor. Für das Segment *Sales & Services* wurde dabei das operative Segment als CGU identifiziert, während im Segment *Production* die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units) unterhalb der Segmentebene als CGU bestimmt wurden.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt zum 31. Dezember unter Berücksichtigung der Mittelfristplanung der jeweiligen CGU auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Übersteigt der Buchwert der CGU den erzielbaren Betrag, wird zunächst ein bestehender Goodwill reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird die Differenz in der Regel proportional auf die im Anwendungsbereich des IAS 36 liegenden Vermögenswerte der CGU verteilt.

Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf den Goodwill sind nicht zulässig.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschliesslich aktivierungspflichtiger Stilllegungs- und Fremdfinanzierungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibungen erfolgen dabei auf linearer Basis.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei Verkauf oder Stilllegung einer Sachanlage werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlage aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. In 2018 wurden die Nutzungsdauern der Anlagen auf der Basis von Vergangenheitswerten neu geschätzt.

Die Nutzungsdauern für das Sachanlagevermögen stellen sich wie folgt dar:

in Jahren	2018	2017
Immobilien		
Massive Gebäude	30 bis 40	25 bis 50
Leichtbauten und stark beanspruchte Massivbauten (z. B. Stahlwerk)	15 bis 40	20
Anlagen und Einrichtungen		
Betriebseinrichtungen und -anlagen	5 bis 40	3 bis 20
Maschinen	10 bis 20	3 bis 20
Fahrzeuge, Last- und Bahnwagen	5 bis 30	5 bis 10
Büroeinrichtungen	10	5 bis 10
EDV Hardware	4	3 bis 5

Wertminderungen von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte einer möglichen Wertminderung vorliegen. Bestehen Anzeichen, die auf eine Wertminderung hindeuten, werden die Restbuchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf eventuell eingetretene Wertminderungen überprüft. Dabei wird dem Buchwert eines Vermögenswerts sein jeweiliger erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder dem Nutzungswert. Überschreitet der Restbuchwert den erzielbaren Betrag, so wird der Vermögenswert auf den erzielbaren Betrag abgewertet.

Wenn der Grund für eine früher vorgenommene ausserplanmässige Abschreibung entfallen ist, wird – mit Ausnahme des Goodwills – eine Zuschreibung vorgenommen. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Anschaffungswert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

Leasing

Der Konzern tritt sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung und berücksichtigt insbesondere, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt und ob die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung dieser Vermögenswerte überträgt.

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finance Lease erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operating Lease erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmässig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die finanziellen Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umklassifizierungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang der Tag des Vertragsabschlusses relevant. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden erstmalig zum Transaktionspreis nach IFRS 15 erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Der Konzern verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving-Basis im Rahmen eines internationalen Asset Backed Security (ABS)-Finanzierungsprogramms. Da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherung einer passivierten Finanzverbindlichkeit weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst.

Zudem bestehen Factoring-Vereinbarungen mit Dritten über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die per Bilanzstichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche nun als Forderung gegenüber der Factoring-Gesellschaft erfasst sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Dabei handelt es sich um echte Factoring-Verträge, bei welchen das Delkreder-Risiko vollumfänglich auf den Vertragspartner (den «Factor») übergeht. Das Factoring dient der Verkürzung von Forderungslaufzeiten und ist Bestandteil des Liquiditätsmanagements der SCHMOLZ + BICKENBACH AG. Bei echtem Factoring werden die verkauften Forderungen vollumfänglich in der Bilanz ausgebucht und eine entsprechende Position gegenüber dem Factor in der Bilanz erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Derivate, einschliesslich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag werden für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, Wertminderungen auf Basis der erwarteten Verluste gebildet.

Die Berechnung der erwarteten Verluste berücksichtigt die gesamte Haltedauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung des Eintretens einer Erhöhung des Kreditrisikos. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, wie beispielsweise die Wahrscheinlichkeit von Konkurs, finanzielle Sanierung, Zahlungsausfall oder Zahlungsverzug gelten als Indikatoren für die erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls. Die Wertberichtigung für Forderungen mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit entspricht dem gefährdeten Betrag (Exposure of Default), der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) sowie der Ausfallrate (Loss Given Default).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen werden Wertberichtigungen in Form von Einzelwertberichtigungen unter Verwendung von Wertberichtigungskonten berücksichtigt, konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Forderungen mit einem ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam auf Wertberichtigungsbedarf anhand von Erfahrungswerten und zukunftsgerichteten Faktoren untersucht (Pauschalwertberichtigung). Die Wertberichtigungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neuerungen auf Grund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 per 1. Januar 2018 sind in Anhangsangabe 6 aufgeführt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Durchschnittskosten. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung der Produktion.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken mit Auswirkung auf den erwarteten Nettoveräußerungswert Rechnung getragen.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertragssteuererstattungsansprüche und -verpflichtungen für die aktuelle und frühere Berichtsperioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzernrechnung und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlust- und Zinsvorräte und für anrechenbare Steuerbeträge angesetzt. Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Eine Ausnahme bildet der erstmalige Ansatz eines Goodwills, für den keine passiven latenten Steuern erfasst werden. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile zukünftig realisiert werden können. Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt, in dem sich die zeitlich befristeten Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden, gültig sein werden. Dabei kann es sich auch um zukünftige Steuersätze handeln, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern an entsprechender Stelle berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein einklagbarer Anspruch auf die Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche und -verpflichtungen besteht und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Pensionsrückstellungen sind alle Formen der Versorgung nach Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Dienstverhältnis, bei welchen sich die Unternehmung verpflichtet hat, Versorgung zu gewähren. Pensionsähnliche Verpflichtungen umfassen Verpflichtungen aus anderen tarif- oder einzelvertraglichen Regelungen, die nicht nur aufgrund des Ausscheidens aus dem Dienstverhältnis anfallen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Planvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt auf den Barwert künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird als Personalaufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der Netto-Zinsanteil der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens ist im Finanzergebnis der Konzern-Erfolgsrechnung enthalten.

Soweit Planänderungen zugesagt werden, wird der gesamte daraus resultierende Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst.

Zahlungen des Konzerns für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Bei wesentlichen langfristigen Rückstellungen wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins diskontiert.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt, über den der Konzern die Betroffenen informiert hat bzw. mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die der Transaktion direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der Bewertung aller finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls berücksichtigt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Derivate, einschliesslich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivate

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Preis-, Zins- und Währungsrisiken. Derivative Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken werden weder gehalten noch begeben.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um Cash Flow Hedges handelt, bei denen die Voraussetzungen für die Anwendung des Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9 erfüllt sind. SCHMOLZ+BICKENBACH verzichtet mit einer unwesentlichen Ausnahme auf die Anwendung von Hedge Accounting.

Umsatzrealisierung

Detaillierte Angaben zur Umsatzrealisierung werden in Anhangsangabe 5 gemacht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmässigen Abschreibungen in den Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen.

Forschung & Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren u.a. eindeutig abgegrenzt werden kann, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie Teile der direkt zurechenbaren entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Fremdfinanzierungskosten

Fremdfinanzierungskosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des qualifizierten Vermögenswerts abgeschrieben.

9 Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Per 1. Februar 2018 hat SCHMOLZ+BICKENBACH die Standorte und Anlagen der französischen Asco Industries S.A.S. übernommen. Asco Industries S.A.S. war ein auf die Herstellung und Verarbeitung von Speziallangstahl für die Marktsegmente Öl und Gas, Automobil- und Maschinenbau sowie die Produktion von Kugellagerstahl spezialisierter Stahlkonzern. Die Übernahme der entsprechenden Anlagen und Standorte erfolgte im Rahmen eines Asset Deals; die Vermögenswerte wurden anschliessend in die fünf neugegründeten Gesellschaften Ascometal France Holding S.A.S., Ascometal Hagondange S.A.S., Ascometal Les Dunes S.A.S., Ascometal Custines – Le Marais S.A.S., Ascometal Fos-sur-Mer S.A.S. eingelegt und dem Segment *Production* zugeordnet. Im Zuge der Transaktion hat SCHMOLZ+BICKENBACH ebenfalls die fünf Verkaufsgesellschaften Ascometal North America Inc. (USA), Ascometal GmbH (DE), Ascometal Iberica S.L.U. (ES), Ascometal Polska z o.o. (PL), Ascometal Italia S.r.l. (IT) mittels Kauf der Anteilsscheine (Share Deal) übernommen. Diese fünf Verkaufseinheiten wurden dem Segment *Sales & Services* zugeordnet. Im Geschäftsjahr wurden die beiden Gesellschaften Ascometal GmbH (DE) und Ascometal Polska z.o.o. (PL) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Deutschland GmbH (DE) respektive in die SCHMOLZ+BICKENBACH Polska Sp. z o.o. (PL) fusioniert.

Dem Erwerb liegt die Strategie zugrunde, sich an der Konsolidierung der europäischen Speziallangstahl-Industrie zu beteiligen. Mit der Akquisition beabsichtigt SCHMOLZ+BICKENBACH, die zwischen den Standorten und Anlagen von Asco Industries S.A.S. und den Werken von SCHMOLZ+BICKENBACH bestehenden Integrations- und Ergänzungsmöglichkeiten bei der Produktpalette und im Produktionsverbund zu nutzen. Das Ziel ist, eine verbesserte Auslastung der bestehenden Anlagen und damit eine effizientere Produktion durch Kostenvorteile zu realisieren.

Der Kaufpreis beläuft sich insgesamt auf EUR 35,3 Mio. und beinhaltet Zahlungen von EUR 0,5 Mio. an den Vertreter der früheren Eigentümer (Insolvenzverwalter), von EUR 17,7 Mio. für den Kauf bislang geleaster Anlagen, von EUR 6,1 Mio. für Lieferanten, deren Lieferungen mit bestehenden Vorräten besichert waren, sowie für Inhaber von mit Vorräten besicherten Anleihen von EUR 11,0 Mio. Per 31. Dezember 2018 ist der gesamte Kaufpreis bezahlt worden. Aus der Transaktion resultiert ein Badwill (Bargain Purchase) von EUR 45,1 Mio.; diesem stehen geplante Restrukturierungsaufwendungen und Investitionszusagen gegenüber. Der Badwill wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition seit Beginn der Verhandlungen beliefen sich auf EUR 4,6 Mio., wovon EUR 0,6 Mio. in 2018 angefallen sind, während in der Jahresrechnung 2017 bereits EUR 4,0 Mio. enthalten waren. Diese sind in der Erfolgsrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie im Cash Flow aus Betriebstätigkeit erfasst.

Eine Übersicht der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Nettoaktiven) ist in der nachfolgenden Tabelle zu finden.

Beizulegende Zeitwerte

in Mio. EUR	1.2.2018
Sachanlagen	26,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,5
Summe langfristige Vermögenswerte	28,6
Vorräte	100,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,6
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche	0,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,9
Summe kurzfristige Vermögenswerte	112,7
Summe Vermögenswerte	141,3
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	11,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	5,5
Passive latente Steuern	20,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4,3
Summe langfristige Verbindlichkeiten	41,6
Kurzfristige Rückstellungen	1,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	19,3
Summe Verbindlichkeiten	60,9
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	80,4
Kaufpreis	35,3
Badwill	45,1
Geldabfluss	31.12.2018
Bezahlter Kaufpreis	35,3
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,9
Erwerb von Konzerngesellschaften	28,4

Der Umsatz zwischen 1. Februar und 31. Dezember 2018 der durch die Akquisition erworbenen Gesellschaften und Vermögenswerte beläuft sich auf EUR 437,0 Mio., der Verlust auf EUR 20,6 Mio. (ohne Berücksichtigung des Badwills). Hätte die Transaktion bereits per 1. Januar 2018 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz um EUR 45,1 Mio. höher und der Konzerngewinn um EUR 4,4 Mio. tiefer.

In 2018 erfolgte ausserdem die zweite Ratenzahlung des Kaufpreises von EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 3,1 Mio.) für den Auskauf der Minderheiten der SCHMOLZ+BICKENBACH s.r.o. (CZ), welche per Dezember 2016 voll konsolidiert wurde. Der gesamte Kaufpreis betrug EUR 6,1 Mio., eine letzte Ratenzahlung ist im Jahr 2019 vorgesehen.

In 2017 wurde die Gesellschaft SCHMOLZ+BICKENBACH Chile SpA (CL) gegründet und dem Segment Sales & Services zugeordnet.

Am 5. Juli 2017 hat die SCHMOLZ+BICKENBACH ein Beteiligungspaket von 60% an der privat gehaltenen chinesischen Gesellschaft Shanghai Xinzhen Precision Metalwork Co., Ltd übernommen, während die chinesische Tsingshan Group den Minderheitsanteil von 40% an der Gesellschaft hält. Shanghai Xinzhen Precision Metalwork Co., Ltd. ist auf die Produktion eines breiten Sortiments an gezogenem Blankstahl spezialisiert. Zweck der Akquisition ist, im chinesischen Markt für rostfreien Langstahl weiterzuwachsen. Dabei soll die Wettbewerbspositionierung durch den Aufbau von lokalen Verarbeitungs- und Verkaufsstrukturen (Downstream) etabliert und der Kundendienst durch eine zuverlässige und flexible Lieferkette gestärkt werden. Die beizulegenden Zeitwerte aus der Akquisition in China wurden nach der Erwerbsmethode bilanziert und im dritten Quartal 2017 erstmals vollkonsolidiert unter Berücksichtigung des entsprechenden Minderheitenanteils. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Nettoaktiven per Erwerbszeitpunkt betragen insgesamt EUR 5,2 Mio., wovon EUR 2,1 Mio. Minderheiten sind. Der Kaufpreis der Gesellschaft beträgt EUR 3,4 Mio., der daraus resultierende Goodwill EUR 0,3 Mio. Der Geldfluss im dritten Quartal betrug EUR 3,3 Mio., da durch die Akquisition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 0,1 Mio. erworben wurden. Der Goodwill von EUR 0,3 Mio. wurde für Synergien in der Kombination der Produktions- und Vertriebsprozesse von SCHMOLZ+BICKENBACH und der erworbenen Gesellschaft bezahlt.

10 Umsatz

Der Umsatz von SCHMOLZ+BICKENBACH lässt sich wie folgt in Produktgruppen und Regionen aufteilen:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	2018	2017	2018	2017
Qualitäts- & Edelbaustahl	1'450,3	948,5	251,9	197,5
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	891,0	847,9	204,5	177,6
Werkzeugstahl	230,2	228,0	207,7	205,0
Andere	61,2	61,6	15,9	11,7
Summe	2'632,7	2'086,0	680,0	591,8

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	2018	2017	2018	2017
Deutschland	1'106,2	958,1	112,5	97,9
Italien	390,6	278,1	37,6	39,1
Frankreich	310,5	147,8	45,0	38,8
Schweiz	47,1	40,6	0,1	0,1
Restliches Europa	429,9	333,0	185,1	170,1
Europa	2'284,3	1'757,6	380,3	346,0
USA	136,1	146,9	160,1	124,1
Kanada	44,2	38,2	37,1	27,1
Restliches Amerika	13,8	11,9	27,5	26,4
Amerika	194,1	197,0	224,7	177,6
China	56,4	61,1	43,2	42,0
Indien	22,4	5,7	15,3	11,7
Asien-Pazifik/Afrika	75,5	64,6	16,5	14,5
Afrika/Asien/Australien	154,3	131,4	75,0	68,2
Summe	2'632,7	2'086,0	680,0	591,8

11 Materialaufwand

in Mio. EUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	1'840,5	1'379,6
Sonstige bezogene Leistungen	396,9	288,3
Summe	2'237,4	1'667,9

12 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2018	2017
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	0,0	0,9
Mieten, Pachten und Leasing	6,6	6,1
Zuschüsse und Zulagen	3,5	1,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	6,3
Versicherungserstattungen	2,0	2,4
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	1,8	7,5
Badwill	45,1	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	3,7	3,0
Währungsgewinn (netto)	0,0	0,9
Diverser Ertrag	26,7	18,6
Summe	89,4	46,7

Der diverse Ertrag im Umfang von EUR 26,7 Mio. (2017: EUR 18,6 Mio.) setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

in Mio. EUR	2018	2017
Frachten, Kommissionen	93,0	82,3
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,9	0,0
Unterhalt, Reparaturen	103,6	75,8
Verwaltungsaufwand	41,1	31,4
Prämien und Gebühren	26,2	20,5
Mieten, Pachten und Leasing	21,0	17,6
Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen	22,6	15,8
EDV- und IT-Infrastruktur	23,1	20,2
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0,9	0,7
Nicht-ertragsabhängige Steuern	13,6	11,3
Währungsverlust (netto)	6,3	0,0
Diverser Aufwand	13,8	31,5
Summe	368,1	307,1

Der diverse Aufwand im Umfang von EUR 13,8 Mio. (2017: EUR 31,5 Mio.) setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen.

In den Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen enthalten ist das durch die Revisionsstelle Ernst & Young insgesamt verrechnete Honorar. Im Jahr 2018 wurden für Abschlussprüfungsleistungen EUR 2,6 Mio. (2017: EUR 2,1 Mio.) und EUR 0,2 Mio. (2017: EUR 0,3 Mio.) für andere Bestätigungsleistungen berechnet. Für weitere Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr für Steuerberatungen EUR 0,6 Mio. (2017: EUR 0,7 Mio.) sowie EUR 0,1 Mio. (2017: EUR 0,1 Mio.) für übrige Dienstleistungen verrechnet.

Sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie, zur Absicherung derselben dienenden, Währungsderivaten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste werden in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen.

Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	2018	2017
Währungsgewinne	69,2	58,2
Währungsverluste	75,5	57,3
Währungseffekt netto	- 6,3	0,9

13 Personalaufwand

in Mio. EUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	535,0	463,0
Sozialleistungen	122,5	101,4
Übriger Personalaufwand	15,8	13,3
Summe	673,3	577,7

14 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

2018 entstand Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Höhe von EUR 10,4 Mio. (2017: EUR 8,6 Mio.). Er betrifft Drittkosten- für neue Produktanwendungen und Prozessverbesserungen. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2,1 Mio. aktiviert (2017: EUR 2,0 Mio.).

15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt EUR 1,0 Mio. (2017: EUR 4,6 Mio.) Investitionszuwendungen erfasst, die zu einer Reduzierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten führten. Die Gewährung dieser Zuwendungen ist an Auflagen geknüpft, die derzeit erfüllt werden können. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von EUR 11,4 Mio. (2017: EUR 2,0 Mio.) erfasst. Diese entfallen im Wesentlichen auf Erstattungen von Aufwendungen für Sozialleistungen und Personalqualifizierungsmassnahmen sowie auf Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungsaufwände. Die Erstattungen werden in der Erfolgsrechnung als Minderung der entsprechenden Aufwandspostition erfasst.

16 Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. EUR	2018	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ausser Goodwill)	4,3	3,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	103,7	121,7
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (ausser Goodwill), Sachanlagen und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	108,7	1,3
Summe	216,7	126,9

Detaillierte Angaben zu den Wertminderungen werden in Anhangsangabe 21 gemacht.

17 Finanzergebnis

in Mio. EUR	2018	2017
Zinsertrag	1,0	1,0
Sonstiger Finanzertrag	0,0	3,0
Finanzertrag	1,0	4,0
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-32,5	-29,7
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	-4,6	-4,7
Aktivierete Fremdfinanzierungskosten	0,7	0,4
Sonstiger Finanzaufwand	-8,0	-15,6
Finanzaufwand	-44,4	-49,6
Finanzergebnis	-43,4	-45,6

Der sonstige Finanzaufwand in 2018 enthält einen Verlust aus der Bewertung der Rückkaufoption der im Mai 2017 ausgegebenen Anleihe von EUR 3,3 Mio. In 2017 enthielt der sonstige Finanzaufwand Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung der 2012 begebenen Anleihe. Diese umfasste die Realisierung und Ausbuchung des aktivierten Rückkaufsrechts im Umfang von EUR 4,6 Mio., ausserdem die Amortisation der verbleibenden Transaktionskosten und die Ablöseprämie für die vorzeitige Tilgung von insgesamt EUR 6,6 Mio.

Der sonstige Finanzertrag in 2017 enthielt einen Bewertungsgewinn in der Höhe von EUR 3,0 Mio. auf die Rückkaufoption auf der im Mai 2017 ausgegebenen Anleihe.

Der beizulegende Zeitwert der Rückkaufoption der 2017 begebenen Anleihe beträgt EUR 0,7 Mio. (2017: EUR 3,8 Mio.) und ist auf Stufe 2 hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes.

18 Ertragssteuern

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 setzen sich die wesentlichen Bestandteile der Ertragssteuer wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2018	2017
Laufende Steuern	32,6	13,1
– davon: Steueraufwand/(-ertrag) in der Berichtsperiode	31,7	14,0
– davon: Steueraufwand/(-ertrag) aus Vorjahren	0,9	–0,9
Latente Steuern	–40,6	–16,4
– davon: Latenter Steueraufwand/(-ertrag) aus Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	–38,4	–15,0
– davon: Latenter Steueraufwand/(-ertrag) aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen sowie Steueranrechnungsbeträgen	–2,2	–1,4
Ertragssteuereffekt	–8,0	–3,3

Die Ertragssteuern leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragssteueraufwand ab, der sich bei der Anwendung des durchschnittlichen Steuersatzes der operativ tätigen Schweizer Gesellschaften ergeben hätte:

in Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	–8,7	42,4
Inländischer Ertragssteuersatz	12,45 %	12,45 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	–1,1	5,3
Effekte aus abweichenden Ertragssteuersätzen	–1,7	4,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	–4,8	6,5
Steuereffekte aus Vorjahren	0,9	–0,9
Effekte aus Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	2,3	–14,6
Auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge des laufenden Jahres nicht gebildete aktive latente Steuern	1,0	4,9
Effekte aus der Berücksichtigung von in Vorjahren nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge zur Reduzierung des laufenden Steueraufwands	0,0	–4,2
Wertberichtigung/Zuschreibung auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge	–4,6	–4,3
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	–8,0	–3,3
Effektiver Steuersatz	92,0 %	–7,8 %

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich nicht wesentlich verändert. Für das Jahr 2018 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 92,0% (2017: –7,8%). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Die starke Veränderung lässt sich primär durch die Zuschreibung von aktiven latenten Steuern auf bislang nicht aktivierten latenten Steueransprüchen für temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorräge sowie Steueranrechnungsbeträge zurückführen.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten, welche bei der Akquisition der Standorte und Anlagen der Ascometal erfasst wurden, sind im Verlaufe des Jahres 2018 verrechnet worden. Dies führt zu einem latenten Steuerertrag und zu einem gleichzeitigen etwa vergleichbaren gegenläufigen laufenden Steueraufwand.

Der Gesamtbetrag der zum Bilanzstichtag nicht aktivierten latenten Steueransprüche für temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorräge sowie Steueranrechnungsbeträge hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 816,3 Mio. (2017: EUR 443,6 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung stammt hauptsächlich aus der Wertberichtigung einer Beteiligung auf Stufe der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sowie des Wiederauflebens von Vorjahresverlusten als Resultat einer Steuerprüfung. Für diese ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Fälligkeit innerhalb		
– 1 Jahr	0,6	1,1
– 2 bis 5 Jahre	4,1	31,8
– über 5 Jahre	811,6	410,7
Summe	816,3	443,6

Die Gesellschaft hat überdies Steuergutschriften in Höhe EUR 4.3 Mio. nicht angesetzt. Die Zusammensetzung der latenten Steuern auf wesentliche Bilanzposten, Verlust- und Zinsvorräge sowie Steueranrechnungsbeträge stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Steuersatz		
– kleiner als 20 %	332,8	20,9
– 20 % bis 30 %	25,8	26,1
– grösser als 30 %	457,7	396,6
Summe	816,3	443,6

Nachfolgend erfolgt eine Unterteilung der temporären Differenzen, steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge hinsichtlich der Steuersätze der Gesellschaften, auf die sie entfallen:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,3	2,0	1,9
Sachanlagen	11,9	14,8	29,1	45,4
Finanzanlagen	0,6	0,2	3,9	3,1
Übrige Vermögenswerte	0,0	0,3	0,0	0,4
Langfristige Vermögenswerte	12,5	15,6	35,0	50,8
Vorräte	5,4	4,3	6,9	3,9
Übrige Vermögenswerte	1,5	2,4	3,9	2,3
Kurzfristige Vermögenswerte	6,9	6,7	10,8	6,2
Rückstellungen	51,1	47,9	23,5	28,3
Übrige Verbindlichkeiten	3,9	2,3	0,2	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	55,0	50,2	23,7	28,3
Rückstellungen	1,1	1,8	1,8	1,3
Übrige Verbindlichkeiten	6,8	4,6	1,0	0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7,9	6,4	2,8	2,0
Steueranrechnungsbeträge	0,0	0,1	0,0	0,0
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	43,1	40,8	0,0	0,0
Summe	125,4	119,8	72,3	87,3
Saldierung	-56,7	-57,3	-56,7	-57,3
Bilanzansatz	68,7	62,5	15,6	30,0

Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder.

in Mio. EUR	2018	2017
Anfangsbestand zu Beginn der Periode	32,5	17,3
Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze IFRS 9	0,3	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	-20,5	0,0
Erfolgswirksame Veränderung	40,6	16,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	1,3	-5,4
Fremdwährungseinflüsse	-1,1	4,2
Endbestand zum Ende der Periode	53,1	32,5

Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern betragen im Berichtsjahr EUR 36,9 Mio. (2017: EUR 35,6 Mio.).

Auf gewissen temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen sind passive latente Steuern zu bilanzieren. Diese sogenannten Outside Basis Differences ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen.

Für Outside Basis Differences in Höhe von rund EUR 200,2 Mio., davon EUR 27,9 Mio. steuerpflichtig (2017: EUR 155,3 Mio., davon EUR 13,4 Mio. steuerpflichtig), wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Auflösung der temporären Differenzen durch SCHMOLZ+BICKENBACH kontrolliert wird und in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Jahr 2018 wurde auf der Business Unit Finkl eine Wertminderung von EUR 108,6 Mio. gebucht. Diese hat einen positiven Ertragssteuereffekt von EUR 27,5 Mio. zur Folge. Weitere Informationen dazu sind in Anhangsangabe 21 aufgeführt.

19 Ergebnis je Aktie

	2018	2017
Auf Namenaktionäre der SCHMOLZ+BICKENBACH AG entfallendes Konzernergebnis in Mio. EUR	- 1,5	44,0
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	943'885'876	944'511'191
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	0,00	0,05

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem den Namenaktionären der SCHMOLZ+BICKENBACH AG zustehenden Konzernergebnis dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

2018 betrug die durchschnittliche verwässerte Anzahl Aktien 949'809'421 Stück (2017: 949'694'100 Stück). Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie. Die Differenz zwischen unverwässertem und verwässertem durchschnittlicher Anzahl Aktien ist auf die gewährte aktienbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zurückzuführen, welche noch nicht zugeteilt wurde.

20 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Erworben Markenrechte und Kunden- stämme	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Goodwill	Summe
Anschaffungswert am 1.1.2017	84,3	25,4	1,2	5,9	116,8
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Zugänge	4,1	0,0	1,8	0,0	5,9
Abgänge	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Umbuchungen	0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0
Fremdwährungseinflüsse	-2,3	-2,2	0,0	-0,3	-4,8
Anschaffungswert am 31.12.2017	86,2	23,2	2,7	5,9	118,0
Zugänge	4,9	0,0	2,2	0,0	7,1
Abgänge	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Umbuchungen	2,1	0,0	-2,1	0,0	0,0
Fremdwährungseinflüsse	0,7	0,3	0,1	-0,1	1,0
Anschaffungswert am 31.12.2018	93,6	23,5	2,9	5,8	125,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2017	-75,5	-10,2	0,0	-3,0	-88,7
Planmässige Abschreibungen	-3,6	-0,3	0,0	0,0	-3,9
Abgänge	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Fremdwährungseinflüsse	2,3	0,5	0,0	0,3	3,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2017	-76,6	-10,0	0,0	-2,7	-89,3
Planmässige Abschreibungen	-4,0	-0,3	0,0	0,0	-4,3
Wertminderungen	-0,2	-6,9	0,0	0,0	-7,1
Abgänge	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Fremdwährungseinflüsse	-0,6	-0,1	0,0	0,0	-0,7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2018	-81,1	-17,3	0,0	-2,7	-101,1
Nettobuchwert am 31.12.2017	9,6	13,2	2,7	3,2	28,7
Nettobuchwert am 31.12.2018	12,5	6,2	2,9	3,1	24,7

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen bestanden keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

Die in 2018 aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,1 Mio. (Anhangsangabe 14) sind in den Zugängen in der Unterkategorie Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte enthalten.

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*. In 2018 wurden die Nutzungsdauern der Anlagen auf der Basis von Vergangenheitswerten neu geschätzt. Der positive Effekt auf die Erfolgsrechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf EUR 21,4 Mio.

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungswert am 1.1.2017	709,3	2'423,3	59,8	3'192,4
Veränderung im Konsolidierungskreis	3,3	0,5	0,0	3,8
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,8	0,0	0,0	-0,8
Zugänge	2,2	37,8	58,2	98,2
Abgänge	-7,6	-25,8	0,0	-33,4
Umbuchungen	4,5	41,5	-46,0	0,0
Fremdwährungseinflüsse	-31,5	-83,3	-2,7	-117,5
Anschaffungswert am 31.12.2017	679,4	2'394,0	69,3	3'142,7
Veränderung im Konsolidierungskreis	1,5	23,4	1,2	26,1
Zugänge	3,9	39,2	90,6	133,7
Abgänge	-6,0	-51,3	0,0	-57,3
Umbuchungen	14,8	31,1	-45,9	0,0
Fremdwährungseinflüsse	8,6	23,1	0,9	32,6
Anschaffungswert am 31.12.2018	702,2	2'459,5	116,1	3'277,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2017	-404,2	-1'899,1	0,0	-2'303,3
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,5	0,0	0,0	0,5
Planmässige Abschreibungen	-16,5	-105,2	0,0	-121,7
Wertminderungen	0,0	-1,3	0,0	-1,3
Abgänge	5,7	24,7	0,0	30,4
Fremdwährungseinflüsse	17,6	59,9	0,0	77,5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2017	-396,9	-1'921,0	0,0	-2'317,9
Planmässige Abschreibungen	-13,7	-90,0	0,0	-103,7
Wertminderungen	-38,4	-63,2	0,0	-101,6
Abgänge	5,6	50,2	0,0	55,8
Umbuchungen	-0,6	0,6	0,0	0,0
Fremdwährungseinflüsse	-6,7	-19,1	0,0	-25,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2018	-450,7	-2'042,5	0,0	-2'493,2
Nettobuchwert am 31.12.2017	282,5	473,0	69,3	824,8
Nettobuchwert am 31.12.2018	251,5	417,0	116,1	784,6

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings werden in den Grundstücken und Gebäuden Buchwerte in Höhe von EUR 0,0 Mio. (2017: EUR 0,4 Mio.) und in den Anlagen und Einrichtungen Buchwerte in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2017: EUR 3,4 Mio.) ausgewiesen. Von den Zugängen entfallen EUR 0,5 Mio. (2017: EUR 1,1 Mio.) auf Finanzierungsleasing.

Die Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen sind zum Bilanzstichtag auf EUR 25,6 Mio. (2017: EUR 24,0 Mio.) gestiegen. Die während des Geschäftsjahres 2018 aktivierten Fremdfinanzierungskosten sind in den Zugängen enthalten und belaufen sich auf EUR 0,7 Mio. (2017: EUR 0,4 Mio.). 2017 wurde ein durchschnittlicher Fremdfinanzierungskostensatz von 5,25% (2017: 7,0%) angewendet.

21 Werthaltigkeitstest (Impairment Test)

Impairment Test Goodwill

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Goodwill wird jährlich zum 31. Dezember oder bei Anzeichen für eine mögliche Wertminderung auf Ebene seiner Cash Generating Unit (CGU) auf seine Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen der Goodwill Impairment Tests wird der Nutzungswert der CGU auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt.

Die Bewertung basiert auf den vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, umfassen Prognosen der Bruttogewinnmargen sowie der Wachstumsraten und Diskontierungssätze. Der zur Diskontierung verwendete gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede CGU ein aus der jeweiligen Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Steuersatz sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der im Rahmen von Unternehmenserwerben bilanzierte Goodwill auf EUR 3,1 Mio. (2017: EUR 3,2 Mio.). Dieser bezieht sich im Umfang von EUR 2,8 Mio. auf die Business Unit (BU) Steeltec sowie von EUR 0,3 Mio. auf die BU *Sales & Services*.

Impairment Test sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen der Unternehmenserwerbe der Finkl Gruppe angesetzten Markenrechte wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer qualifiziert, da beabsichtigt ist, diese Marken auf unbestimmte Zeit zu nutzen, und somit keine Nutzungsdauer bestimmt werden kann. Die Markenrechte werden einmal jährlich zum 31. Dezember oder bei Anzeichen für eine mögliche Wertminderung auf Ebene der jeweiligen CGU auf ihren Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Der Buchwert der Markenrechte von EUR 5,9 Mio. (2017: EUR 12,1 Mio.) entfällt vollständig auf das Segment *Production*.

Innerhalb des Segments *Production* entfallen die Markenrechte in Höhe von EUR 3,6 Mio. (2017: EUR 9,7 Mio.) auf Finkl Steel – Chicago (US), und in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2017: EUR 2,4 Mio.) auf Finkl Steel – Sorel (CA). Die übrigen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind währungsbedingt.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, umfassen Prognosen der Bruttogewinnmargen sowie der Wachstumsraten und Diskontierungssätze.

Zur Diskontierung der Cash Flows wurden die folgenden Diskontierungssätze verwendet:

in %	Diskontierungssatz 2018		Diskontierungssatz 2017	
	USD	CAD	USD	CAD
Vor Steuern	12,6	11,8	12,0	12,2
Nach Steuern	9,2	8,7	9,0	9,0

Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cash Flows wird eine Wachstumsrate von 0,4 % (2017: 1,5 %) unterstellt.

Impairment Test immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen

An jedem Bilanzstichtag beurteilt SCHMOLZ+BICKENBACH, ob interne oder externe Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Da der Buchwert der Nettoaktiven die Marktkapitalisierung per Bilanzstichtag überstieg, wurde ein entsprechender Impairment Test vorgenommen. Es werden dabei einzelne Vermögenswerte überprüft sowie solche Vermögenswerte, die zu einer CGU zusammengefasst sind. Für Vermögenswerte, die zu einer CGU zusammengefasst sind, wurde die Stufe Business Unit als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert.

Es wird dabei untersucht, ob der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswertes übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Die Bewertung basiert auf den vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, werden zentral auf Konzernstufe definiert und einheitlich angewandt. Der Nutzungswert wird aus dem Barwert der künftigen Cashflows, basierend auf der Mittelfristplanung, berechnet, die einem Vermögenswert oder einer CGU zugeordnet werden können. Im Rahmen der Berechnungen in 2017 wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Der in 2018 begonnene und im März 2019 abgeschlossene Test der Werthaltigkeit ergab, dass bei der Business Unit Finkl Steel der erzielbare Betrag per 30. September 2018 tiefer lag als der Buchwert.

Finkl Steel ist eine Business Unit von SCHMOLZ+BICKENBACH im Segment *Production* bestehend aus mehreren Tochterunternehmen mit Produktionsstandorten in den USA und in Kanada. Die Produkte und Services von Finkl Steel umfassen Werkzeugstahl, Stahlknüppel- und Barren, kundenspezifische Schmiedearbeiten sowie Verarbeitung für verschiedene Branchen wie Öl & Gas und die Automobilindustrie. Die gesamte Business Unit Finkl Steel wurde als CGU definiert.

Die Wertminderung ist einerseits auf Überkapazitäten im Produktionsprozess zurückzuführen, andererseits auf die anhaltend rückläufige Nachfrage aus der Öl & Gas Industrie getrieben durch einen strukturellen Wandel zu höher legierten Stählen mit einer entsprechenden Verlängerung der Lebensdauer sowie schlussendlich durch die Einführung von Stahlzöllen, welche zu einer Veränderung der grenzüberschreitenden Produktions- und Lieferketten führte und folglich insgesamt zu tieferen Margen.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Cash Generating Unit betrug per 30. September 2018 EUR 190,4 Mio. Mio. Im Rahmen des für den Werthaltigkeitstest durchgeführten Discounted-Cash-Flow-Verfahrens wurde ein Diskontierungssatz von 10,11 % (nach Steuern: 7,38 %) unterstellt. Im Vorjahr wurde hierfür ein Diskontierungssatz von 10,93 % (nach Steuern: 7,65 %) angenommen. Die Wertminderung reduziert den Buchwert der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte um insgesamt EUR 108,6 Mio.; in der Konzern-Erfolgsrechnung ist diese in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Aufteilung der Wertminderung auf Anlagekategorien ist in der Anhangsangabe 20 dargestellt.

Die in 2017 erfassten Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von gesamthaft EUR 1,3 Mio. ist ausschliesslich auf die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme zurückzuführen.

22 Finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,9	0,9
Übrige Finanzforderungen	3,2	0,7
Summe langfristig	4,1	1,6
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,1	0,1
Übrige Finanzforderungen	2,5	0,1
Summe kurzfristig	2,6	0,2

23 Sonstige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Übrige Forderungen	0,7	1,3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	0,1
Summe langfristig	0,7	1,4
Steuerforderungen (ohne laufende Ertragssteueransprüche)	49,0	21,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5,8	5,4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2,2	7,0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte/Instandhaltung	0,1	6,2
Übrige Forderungen	31,8	12,9
Summe kurzfristig	88,9	52,9

24 Vorräte

Die Vorräte per 31. Dezember 2018 sowie per 31. Dezember 2017 setzten sich folgendermassen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214,9	123,8
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	381,2	278,5
Fertigprodukte und Handelswaren	415,7	295,5
Summe	1'011,8	697,8

Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 372,6 Mio. (2017: EUR 324,1 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Vorräte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2018	2017
Stand 1.1.	15,1	18,3
Zugänge	24,9	12,9
Abgänge	-1,6	-5,9
Verbrauch	-6,6	-9,4
Fremdwährungseinflüsse	0,0	-0,8
Stand 31.12.	31,8	15,1

Die Schätzung der Wertberichtigungen für langsam und nicht umschlagende Lagerartikel wurde basierend auf einer mehrstufigen, gruppenweit vereinheitlichten Altersanalyse vorgenommen und in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 umgesetzt.

Diese Schätzungsänderung hat im Jahr 2018 einen aufwandswirksamen Effekt von EUR 1,9 Mio., in 2017 EUR 4,6 Mio. ergeben.

25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen brutto	493,8	396,0
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15,2	-12,4
Forderungen netto	478,6	383,6

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15. SCHMOLZ+BICKENBACH verkauft im Rahmen eines ABS-Finanzierungsprogramms regelmässig kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 214,2 Mio. und USD 26,1 Mio. (2017: EUR 159,7 Mio. und USD 26,0 Mio.) verkauft worden. Diese werden weiterhin in der Bilanz ausgewiesen, weil die Mehrheit der Chancen und Risiken bei SCHMOLZ+BICKENBACH verbleibt. Dem stehen Finanzverbindlichkeiten von EUR 232,8 Mio. (2017: EUR 178,3 Mio.) gegenüber.

Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen über die im Rahmen des ABS-Finanzierungsprogramms verkauften Forderungen hinaus betragen zum Bilanzstichtag EUR 51,0 Mio. (2017: EUR 89,0 Mio.).

Seit 2015 besteht eine Forfaitierungs-Vereinbarung zwischen Konzerngesellschaften mit einer Factoring-Gesellschaft («Factor») über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dabei handelt es sich um einen regresslosen Forderungsverkauf, bei dem das Delkreder-Risiko vollumfänglich auf den Factor übergeht. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7,0 Mio. (2017: EUR 7,3 Mio.) verkauft worden. Diese Forderungen wurden aus der Bilanz ausgebucht, da die Chancen und Risiken vollumfänglich übertragen wurden. Entsprechend wurde eine Forderung gegenüber der Factoring-Gesellschaft erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich folgendermassen dar:

in Mio. EUR	2018	2017
Stand 1.1.	12,4	13,6
Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze IFRS 9	1,2	0,0
Zugänge	5,1	2,2
Abgänge	-2,1	-0,8
Verbrauch	-1,3	-2,1
Fremdwährungseinflüsse	-0,1	-0,5
Stand 31.12.	15,2	12,4

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Altersstruktur der fälligen nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in Mio. EUR	2018		
	Erwartete Ausfallrate	Forderung	Wertberichtigung
Nicht fällig	1,36 %	396,9	-5,4
≤ 30 Tage	0,94 %	63,7	-0,6
31 bis 60 Tage	3,41 %	8,8	-0,3
61 bis 90 Tage	8,89 %	4,5	-0,4
91 bis 120 Tage	5,56 %	3,6	-0,2
> 120 Tage	50,92 %	16,3	-8,3
Gesamt	3,08 %	493,8	-15,2

Die erwartete Ausfallrate enthält sowohl die Wertberichtigungen basierend auf effektiv angefallenen wie auch auf erwarteten Forderungsausfällen. Nicht wertberichtigte Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sind im Wesentlichen kreditversichert oder bis zum Erstellungszeitpunkt der Konzernrechnung eingegangen.

26 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital in Höhe von EUR 378,6 Mio. (2017: EUR 378,6 Mio.) setzt sich aus 945'000'000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,50 zusammen.

Kapitalreserven

Der Betrag der Kapitalreserven stammt aus den Agien, welche bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen erzielt worden sind, abzüglich der den Kapitalerhöhungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten. 2018 ergaben sich keine Veränderungen der Kapitalreserven.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven enthalten die in der Vergangenheit erzielten kumulierten Konzernergebnisse abzüglich getätigter Dividendenzahlungen an die Aktionäre sowie die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus der Berechnung der Pensionsverpflichtung nach Steuern. Aufgrund der Regelungen im Konsortialkreditvertrag ist die Höhe der Dividendenausschüttungen an das Erreichen bestimmter Kennzahlen in Bezug auf das Verhältnis der Nettverbindlichkeiten zum EBITDA geknüpft. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auch für 2018 auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.

Kumuliert im sonstigen Ergebnis der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG erfasste Erträge und Aufwendungen

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften in die Berichtswährung, sofern die Abschlüsse nicht bereits in der funktionalen Währung Euro erstellt worden sind.

in Mio. EUR	2018	2017
Stand 1.1.	42,6	73,4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	- 1,8	- 30,8
Stand 31.12.	40,8	42,6

Bezüglich der Realisierung von Gewinnen und Verlusten aus Cash Flow Hedges wird auf die Darstellung in Anhangsangabe 31 verwiesen.

27 Pensionen

Im Konzern gibt es einerseits leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), andererseits existieren beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans»), bei denen vertraglich definierte Beträge an eine Vorsorgeeinrichtung abgeführt werden.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Im Konzern liegen zum Teil rein beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans») vor, bei denen die Verpflichtung der Gesellschaft zur Abführung eines vertraglich definierten Betrages an eine externe Vorsorgeeinrichtung besteht. Über die Beitragszahlung hinaus übernimmt die Gesellschaft dabei keinerlei Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung ihrer Arbeitnehmer. Die Beitragszahlungen für private und staatliche Vorsorgepläne sind als Aufwand des laufenden Jahres im Personalaufwand erfasst und betragen 2018 EUR 35,4 Mio. (2017: EUR 35,4 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Bei der Mehrzahl der Pläne handelt es sich um leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), bei denen sich der Arbeitgeber verpflichtet, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Die Arbeitnehmer der operativen Schweizer Konzerngesellschaften sind mit der Pensionskasse Swiss Steel AG einer autonomen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Die Arbeitnehmer der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sind einer externen Sammelstiftung angeschlossen. Die Finanzierung dieser mittelbaren Vorsorgeverpflichtung erfolgt durch die Abführung reglementarisch festgelegter Beiträge durch die betroffenen Unternehmen an die Pensionskasse, wobei der Beitrag auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts basiert. Im Falle einer Deckungslücke können verschiedene Massnahmen getroffen werden (Beitragserhöhungen, Leistungsanpassungen). Die Abführung sowie die Anlage der Beiträge unterliegen einer regelmässigen externen Prüfung.

Bei den vornehmlich in Deutschland betriebenen Vorsorgeeinrichtungen finanzieren die Gesellschaften über die Bildung von Pensionsrückstellungen die zugesagten Pensionsleistungen selbst. Die Pensionsleistungen beruhen auf freiwilligen Zusagen, unterliegen jedoch dem deutschen Betriebsrentengesetz.

Daneben bestehen im Wesentlichen in den USA, in Kanada und in Frankreich Verpflichtungen für unmittelbare Vorsorgeansprüche der Mitarbeiter, die in unterschiedlichem Umfang kapitalgedeckt sind. Für die über das Planvermögen hinausgehenden Verpflichtungen sind in der Bilanz Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die in den USA bestehenden leistungsorientierten Vorsorgepläne unterliegen den US-amerikanischen Regelungen hinsichtlich der Schliessung von Deckungslücken. Die Schliessung der Lücke hat über einen Zeitraum von sieben Jahren zu erfolgen. Darüber hinaus bestehen in einigen europäischen Ländern in geringem Umfang Verpflichtungen zu einer Einmalzahlung beim Ausscheiden eines Arbeitnehmers, die sich in ihrer Höhe nach der Dienstzeit des Mitarbeiters bestimmen. Die entsprechende Vorsorge ist als pensionsähnliche Rückstellung bilanziert.

Bedingt durch die leistungsorientierten Vorsorgepläne ist SCHMOLZ+BICKENBACH verschiedenen Risiken ausgesetzt, die jedoch nur teilweise unternehmensindividuell oder zusagespezifisch sind. So ist die Höhe der Pensionsverpflichtungen neben anderen Faktoren auch abhängig von der durchschnittlichen Lebenserwartung der Berechtigten, der Betriebszugehörigkeit sowie dem Zinsniveau. Im Falle der deutschen Vorsorgepläne sind die Pensionszahlungen zudem aufgrund rechtlicher Vorgaben und verbandsrechtlicher Vorschriften regelmässig an die Entwicklung der Verbraucherpreise bzw. die Entwicklung der Nettolöhne anzupassen.

Aufgrund der in Deutschland herrschenden gesetzlichen Regelungen und der Rechtsprechung besteht grundsätzlich das Risiko, dass in Einzelfällen freiwillig gemachte Zusagen das Unternehmen dauerhaft binden, sodass eine Kündigung bzw. Abschmelzung der Zusagen erschwert wird. Die in den USA bestehenden Vorsorgepläne unterliegen grundsätzlich ähnlichen Risiken wie die übrigen bestehenden Pläne.

Pensionsverpflichtungen und Planvermögen

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und Finanzierungsstatus

in Mio. EUR	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen		Nettoverbindlichkeit	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode	579,1	636,9	302,7	311,6	276,4	325,3
Dienstzeitaufwand	10,8	10,7	0,0	0,0	10,8	10,7
Administrationsaufwand	0,0	0,0	-0,7	-0,7	0,7	0,7
Zinsergebnis	7,6	7,4	3,0	2,7	4,6	4,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-4,9	-2,7	0,0	0,0	-4,9	-2,7
Netto Pensionsergebnis	13,5	15,4	2,3	2,0	11,2	13,4
Rendite des Planvermögens abzgl. Zinsertrag	0,0	0,0	-12,9	16,9	12,9	-16,9
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der demografischen Annahmen	2,2	-11,9	0,0	0,0	2,2	-11,9
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-11,4	-12,8	0,0	0,0	-11,4	-12,8
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus erfahrungsbedingten Annahmen	2,3	1,9	0,0	0,0	2,3	1,9
Nettoeffekt enthalten im sonstigen Ergebnis	-6,9	-22,8	-12,9	16,9	6,0	-39,7
Beiträge der Arbeitgeber	0,0	0,0	8,3	8,9	-8,3	-8,9
Beiträge der Arbeitnehmer	4,7	4,8	4,7	4,8	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	11,3	0,0	0,0	0,0	11,3	0,0
Ausbezahlte Leistungen	-21,7	-22,6	-14,5	-13,9	-7,2	-8,7
Fremdwährungseinflüsse	11,2	-32,6	9,9	-27,6	1,3	-5,0
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	591,2	579,1	300,5	302,7	290,7	276,4
Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	0,6	1,4	0,0	0,0	0,6	1,4
Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	591,8	580,5	300,5	302,7	291,3	277,8

Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren im Wesentlichen aus der in 2018 erzielten Rendite des Planvermögens, welche tiefer als erwartet ausgefallen ist. Dieser Effekt wurde auch durch die allgemein gestiegenen Diskontsätze nicht kompensiert.

2018 und 2017 wurden erfolgswirksame Ergebnisverbesserungen verbucht. Diese resultierten aus der Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz, was aufgrund der Neuberechnung des Anwartschaftsbarwerts zu einem sofort im Ergebnis erfassten Gewinn in Höhe von EUR 4,4 Mio. für 2018 und EUR 2,8 Mio. in 2017 führte. Zudem sind im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand weitere, kleinere Planänderungen enthalten.

Aus der Differenz zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierten Pläne errechnet sich der Finanzierungsstatus, der sich wie folgt auf den bilanzierten Betrag überleiten lässt:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	300,5	302,7
Anwartschaftsbarwert der ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierten Pläne	-375,1	-368,4
Finanzierungsstatus	-74,6	-65,7
Anwartschaftsbarwert der nicht aus einem Fonds finanzierten Pläne	-216,8	-212,1
davon aus Pensionsplänen	-216,2	-210,7
davon aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	-0,6	-1,4
Bilanzierter Betrag	-291,3	-277,8
davon aus Pensionsplänen	-290,7	-276,4
davon aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	-0,6	-1,4

Netto-Pensionsaufwendungen

Der Netto-Zinsaufwand für die Pensionsverpflichtung und das Planvermögen ist in der Konzern-Erfolgsrechnung im Finanzaufwand enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus den Pensionsverpflichtungen resultieren aus Schätzungsänderungen der Sterblichkeitsrate sowie aus mehreren weiteren versicherungsmathematischen Parametern.

Bewertungsannahmen Pensionen

Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, kritisch evaluiert. Diese wurden, sofern nicht innerhalb von angemessenen Bandbreiten liegend, angepasst. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt:

in %	Schweiz		Euroraum		USA		Kanada	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Diskontierungssatz	0,8	0,6	1,8	1,8	4,1	3,4	3,9	3,4
Gehaltstrend	1,3	1,3	2.5-3.0	1.8-2.8	k. A.	k. A.	3,0	3,0

Bewertungsannahmen bei Planvermögen

Die fondsfinanzierten Pensionspläne des Konzerns befinden sich in der Schweiz, in den USA, in Kanada, in Frankreich und in einem geringen Umfang in Deutschland.

Der Grossteil des Planvermögens entfällt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 242,7 Mio. (2017: EUR 246,4 Mio.) auf die Pensionskasse der Swiss Steel AG. Bei der Pensionskasse erarbeitet eine Anlagekommission auf Basis regelmässig durchgeführter Asset-Liability-Studien eine Ziel-Portfoliostruktur, die vom paritätisch besetzten Stiftungsrat anschliessend genehmigt werden muss. Die Ziel-Portfoliostruktur orientiert sich dabei am Kapitalmarktumfeld sowie an der Verpflichtungsstruktur und sieht Bandbreiten bzw. Höchstgrenzen für einzelne Anlageklassen vor. Die Umsetzung der angestrebten Portfoliostruktur obliegt der Geschäftsführung der Pensionskasse, die über die getätigten Transaktionen regelmässig Bericht erstatten muss. Die Ziel-Portfoliostruktur wird laufend überprüft und gegebenenfalls an veränderte Marktbedingungen angepasst.

Auf Basis des prozentualen Anteils an den beizulegenden Zeitwerten setzt sich das Planvermögen in den verschiedenen Ländern wie folgt zusammen:

in %	Schweiz		Euro-Raum		USA		Kanada	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Aktien	15,9	18,3	0,0	0,0	48,7	61,3	18,7	23,6
Festverzinsliche Wertpapiere	16,7	14,7	0,0	0,0	47,1	34,5	70,8	64,2
Immobilien	49,6	49,5	0,0	0,0	2,3	1,5	0,0	0,0
Versicherungsverträge	0,8	0,8	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	17,0	16,7	0,0	0,0	1,9	2,7	10,5	12,2

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte entsprechen für die Aktien und festverzinslichen Wertpapiere Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und für das übrige Planvermögen Stufe 3.

Für den Zinsertrag aus dem Planvermögen wird der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtungen herangezogen. Der Zinsaufwand aus der Diskontierung der Pensionsverpflichtungen ist zusammen mit dem Zinsertrag des Planvermögens als Nettozinsaufwand in der Erfolgsrechnung enthalten.

Sensitivitätsanalyse

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 591,2 Mio. (2017: EUR 579,1 Mio.) und für 2019 wird auf Basis der aktuellen Zinssätze mit einem Dienstzeitaufwand in Höhe von EUR 9,8 Mio. gerechnet. Eine Veränderung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen bei den wesentlichen Plänen zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) um jeweils +/-0,5 % hätte die folgenden Auswirkungen auf die Pensionsrückstellung und den Dienstzeitaufwand des folgenden Geschäftsjahres (gehabt):

Versicherungsmathematische Annahmen in Mio. EUR	Diskontierungssatz		Gehalt		Pensionssteigerung	
	0,5 %	-0,5 %	0,5 %	-0,5 %	0,5 %	-0,5 %
Sensitivitätslevel						
Einfluss auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2018	-36,2	41,1	3,5	-2,7	26,9	-25,2
Einfluss auf den Dienstzeitaufwand 2019	-0,9	1,1	0,3	-0,2	0,6	-0,3
Einfluss auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2017	-36,5	40,4	4,1	-4,0	26,5	-24,3
Einfluss auf den Dienstzeitaufwand 2018	-0,9	1,1	0,2	-0,2	0,6	-0,5

Beitrags- und Pensionszahlungen

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen oder kollektivvertraglich geregelten Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes, in dem der Fonds ansässig ist, zu erfüllen. 2018 wurden zur Finanzierung bestehender leistungsorientierter Pläne insgesamt Arbeitgeberbeiträge in Höhe von EUR 8,3 Mio. (2017: EUR 8,9 Mio.) in das Planvermögen einbezahlt. Die Rentenzahlungen für nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne betragen EUR 7,2 Mio. (2017: EUR 8,7 Mio.).

Für 2019 werden insgesamt Beitragszahlungen von EUR 16,4 Mio. (inkl. EUR 9,2 Mio. Rentenzahlungen für nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne) erwartet.

Die insgesamt durch SCHMOLZ+BICKENBACH und die Pensionsfonds erwarteten Auszahlungen in den folgenden Jahren sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Erwartete Auszahlungen	
	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Jahr 1	27,7	25,9
Jahr 2	28,1	26,6
Jahr 3	29,5	27,4
Jahr 4	29,9	28,6
Jahr 5	30,4	28,9
Jahre 6-10	154,2	143,7
Summe	299,8	281,1

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung betrug zum 31. Dezember 2018 14 Jahre (2017: 14 Jahre).

28 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Garantien	Altersteilzeit	Jubiläum	Personal	Restrukturierung	Übrige	Summe
Stand 1.1.2017	6,5	6,3	16,6	8,3	18,3	16,6	72,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bildung	5,1	4,0	1,3	8,6	0,1	12,5	31,6
Verwendung	-4,7	-2,6	-1,2	-7,2	-5,0	-7,2	-27,9
Auflösung	-0,2	-0,6	0,0	-0,2	-3,7	-1,6	-6,3
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufzinsung	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Fremdwährungseinflüsse	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,4	-0,9
Stand 31.12.2017	6,6	7,0	16,9	9,3	9,7	19,9	69,4
davon: langfristig	0,0	5,5	15,9	5,9	2,0	9,0	38,3
davon: kurzfristig	6,6	1,5	1,0	3,4	7,7	10,9	31,1
Stand 1.1.2018	6,6	7,0	16,9	9,3	9,7	19,9	69,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,5	0,0	1,1	0,5	0,4	4,8	7,3
Bildung	5,9	0,9	1,4	10,5	1,0	13,8	33,5
Verwendung	-5,0	-2,3	-1,3	-6,6	-4,3	-13,6	-33,1
Auflösung	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-2,6	-5,1	-8,2
Umgliederung	0,0	0,5	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0
Aufzinsung	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Fremdwährungseinflüsse	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2018	7,9	6,0	18,4	13,4	3,7	19,8	69,2
davon: langfristig	0,0	3,6	17,1	11,2	2,1	8,9	42,9
davon: kurzfristig	7,9	2,4	1,3	2,2	1,6	10,9	26,3

Die Rückstellungen für Garantien von EUR 7,9 Mio. (2017: EUR 6,6 Mio.) umfassen die zurückgestellten Beträge aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen sowie die Rückstellung der Beträge von aus Kulanz gewährten Garantieleistungen über die gesetzliche Gewährleistung hinaus.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von EUR 6,0 Mio. (2017: EUR 7,0 Mio.) werden rätierlich während der Beschäftigungsphase des Mitarbeiters aufgebaut, um das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase an den Mitarbeiter weiterzahlen zu können. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse werden innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen von EUR 18,4 Mio. (2017: EUR 16,9 Mio.) werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen gebildet, die teilweise vorsehen, dass Mitarbeiter bei Erreichen einer bestimmten Anzahl Dienstjahren monetäre oder materielle Zuwendungen erhalten. Davon wird innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Verwendung von EUR 8,3 Mio. (2017: EUR 7,0 Mio.) gerechnet. Für die darauffolgenden Jahre wird eine Verwendung in Höhe von EUR 10,1 Mio. (2017: EUR 9,9 Mio.) erwartet.

Sonstige personalbedingte Rückstellungen bestehen per 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 13,4 Mio. (2017: EUR 9,3 Mio.). Deren Zahlungsmittelabfluss wird mehrheitlich innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden gebildet, sofern die Anforderungen nach IAS 37 kumulativ erfüllt sind. Die im Berichtsjahr verwendeten Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Business Units DEW und Steeltec. Mit den im 2016 aufgleisten Restrukturierungsmassnahmen passen diese Business Units ihre Struktur und Unternehmensform an die Marktverhältnisse an und reduzieren gleichzeitig ihre Kostenbasis. Im Jahr 2018 wurden die Rückstellungen im Umfang von EUR 4,3 Mio. verwendet und von EUR 2,6 Mio. aufgelöst.

Die übrigen Rückstellungen von EUR 19,8 Mio. (2017: EUR 19,9 Mio.) beinhalten Rückstellungen für Umwelt, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitnehmerschutz sowie verschiedene kleinere Beträge, die im Einzelnen aus Wesentlichkeitsgründen nicht separat aufgeführt werden.

29 Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Konsortialkredit	94,9	82,4
Andere Bankkredite	10,7	16,0
Anleihe	343,9	195,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,1	3,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2,3	0,5
Summe langfristig	457,9	297,3
Andere Bankkredite	6,8	7,0
ABS-Finanzierungsprogramm	232,8	178,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,0	0,9
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9,6	5,6
Summe kurzfristig	250,2	191,8

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 9,0 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 5,2 Mio.) enthalten.

SCHMOLZ+BICKENBACH hat am 25. Juni 2018 die im April 2017 vorrangig begebene Anleihe von EUR 200 Millionen um weitere EUR 150 Millionen zu einem Ausgabepreis von 101,5% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen seit dem 15. Januar 2018 aufgestockt. Der Geldeingang aus der Erhöhung der Anleihe diente dazu, Inanspruchnahmen des Konsortialkredites, die im Zusammenhang mit der Akquisition von Ascometal aufgenommen wurde, teilweise zurückzubezahlen. Die Ausgabe ist Teil einer Gesamtemission zu denselben Bedingungen mit einem Kupon von 5,625% p. a. Die Anleihe wurde von der Tochtergesellschaft SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg Finance S.A. begeben und wird am 15. Juli 2022 fällig. Die Zinsen werden halbjährlich am 15. Januar und am 15. Juli ausbezahlt.

In 2018 wurden die neuen Ascometal-Gesellschaften ins gruppenweite ABS-Finanzierungsprogramm integriert. Dies führte zu einer deutlich erhöhten Ausnutzung des Programms per Ende 2018.

Die in 2017 ausgegebene Anleihe hat die alte Anleihe (Ausgabedatum: 15. Mai 2012) am 15. Mai 2017 vorzeitig abgelöst. Ebenfalls wurden im April 2017 der Konsortialkredit in Höhe von EUR 375 Mio. zu verbesserten Konditionen und das ABS-Finanzierungsprogramm mit EUR 230 Mio. und USD 75 Mio. bis jeweils 2022 verlängert.

Die den angesetzten Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Leasingverträge umfassen Kauf- und Verlängerungsoptionen sowie Anpassungsklauseln. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Mindestleasingzahlungen	1,2	1,1	2,1	3,1	5,0	0,4
Zinsen	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,8	0,0
Barwert Mindestleasingzahlungen	1,0	0,9	1,9	2,7	4,2	0,4

Zum 31. Dezember 2018 verfügt SCHMOLZ+BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von rund EUR 392 Mio. (2017: EUR 448 Mio.).

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten, welche für den Finanzierungs-Cash Flow relevant ist, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Geschäftsjahr 2018

in Mio. EUR	Konsortial-kredit	Andere Bankkredite	Anleihe	ABS-Finanzierungsprogramm	Finanzierungs-leasing	Übrige	Summe
Stand 1.1.	82,4	23,0	195,3	178,3	4,0	6,1	489,1
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	54,3	1,6	152,2	58,2	1,3	1,9	269,5
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-52,4	-6,9	-4,5	-6,4	-2,5	-11,8	-84,5
Fremdwährungseinflüsse	0	-0,2	0,0	2,6	0,0	0,0	2,4
Übrige Veränderungen	10,6	0	0,9	0,1	0,0	15,7	27,3
Stand 31.12.	94,9	17,5	343,9	232,8	7,1	11,9	708,1

Geschäftsjahr 2017

in Mio. EUR	Konsortial- kredit	Andere Bankkredite	Anleihe	ABS- Finanzierung sprogramm	Finanzierung leasing	Übrige	Summe
Stand 1.1.	93,1	29,1	164,6	169,9	4,0	2,9	463,6
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	26,0	0,1	193,6	17,5	0,0	0,6	237,8
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-33,7	-6,2	-171,9	-2,8	-0,1	-11,2	-225,9
Fremdwährungseinflüsse	-5,2	0	0,0	-6,3	0,0	0,0	-11,5
Übrige Veränderungen	2,2	0	9,0	0	0,1	13,8	25,1
Stand 31.12.	82,4	23,0	195,3	178,3	4,0	6,1	489,1

Die Zeile Übrige Veränderungen enthält die Amortisation von Transaktionskosten auf Fremdfinanzierungen, Zinsaufwendungen und erfolgswirksame Wechselkurseffekte.

30 Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Übrige Verbindlichkeiten	0,5	2,2
Summe langfristig	0,5	2,2
Urlaubs-/Überstunden-/Zeitarbeitskontenabgrenzung	45,3	35,4
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6,7	28,7
Steuerverbindlichkeiten (ohne laufende Ertragssteuerverpflichtungen)	26,4	18,1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8,6	10,9
Sozialversicherungsverbindlichkeiten	16,7	10,8
Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,0	4,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2,7	1,2
Übrige Verbindlichkeiten	50,7	14,9
Summe kurzfristig	157,1	124,3

In den übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mehrere im Einzelnen unwesentliche Positionen enthalten, die sich keiner gesonderten Rubrik zuordnen lassen.

31 Finanzinstrumente

31.1 Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und -klassen

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder des zugrunde liegenden Basiszinses, beeinflusst.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen.

Die Bewertungen der Derivate werden von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Im Berichtszeitraum bestehen Cash Flow Hedges nur für das aus Warenbezugsverträgen mit fest vereinbarten Preisen resultierende Warenpreisisiko.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2018	2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets measured at amortized cost (FAAC)	– 10,6	– 2,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Financial assets/liabilities at fair value through profit or loss (FAFVPL/FLFVPL)	– 2,5	1,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC)	– 31,6	– 40,2

Das Nettoergebnis aus der Kategorie «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte» resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Am Bilanzstichtag waren Warenderivate mit einem positiven Marktwert von insgesamt EUR 0,3 Mio. (2017: EUR 0,2 Mio.) in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung designiert, welche eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Der Nominalwert der abgesicherten Geldflüsse betrug EUR 2,1 Mio. Die gesicherten Grundgeschäfte werden in der Folgeperiode erfolgswirksam.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und aus der Auflösung von Währungs-, Zins- und Warenderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie «Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FAFVPL/FLFVPL)» enthalten. Weiter sind hier Bewertungsgewinne- und Verluste aus Rückkaufsoption der emittierten Anleihe enthalten.

Die Kategorie «Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)» umfasst die Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten, amortisierte Transaktionskosten der ausgegebenen Fremdkapitalinstrumente und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Geschäftsjahr 2018

in Mio. EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC/k. A.	6,7	5,7			1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC/FAFV PL	478,6	471,6		7,0	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	53,3	53,3			
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten						
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	k. A.	0,3		0,3		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	FAFVPL	2,2			2,2	
Passiva						
Konsortialkredit	FLAC	94,9	94,9			
Andere Bankkredite	FLAC	17,5	17,5			
Anleihe	FLAC	343,9	343,9			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	k. A.	7,1				7,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	244,7	244,7			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	558,7	558,7			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten						
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	k. A.	0,5		0,5		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	FLFVPL	2,2			2,2	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9 i.V.m. IFRS 7						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets measured at amortized cost (FAAC)	FAAC	530,6	530,6	0,0	0,0	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets at fair value through profit or loss (FAFVPL)	FAFVPL	9,2	0,0	0,0	9,2	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC)	FLAC	1'259,7	1'259,7	0,0	0,0	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities at fair value through profit or loss (FLFVPL)	FLFVPL	2,2	0,0	0,0	2,2	

Geschäftsjahr 2017

in Mio. EUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17
		Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR/k. A.	1,8	0,8			1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	383,6	383,6			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	47,1	47,1			
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten						
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	k. A.	0,2		0,2		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	FAFVPL	6,9			6,9	
Passiva						
Konsortialkredit	FLAC	82,4	82,4			
Andere Bankkredite	FLAC	23,0	23,0			
Anleihe	FLAC	195,3	195,3			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	k. A.	4,0				4,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	184,4	184,4			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	396,6	396,6			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten						
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	k. A.	0,0		0,0		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	FLFVPL	1,2			1,2	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9 i.V.m. IFRS 7						
Kredite und Forderungen – Loans and receivables (LaR)	LaR	431,5	431,5			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets at fair value through profit or loss (FAFVPL)	FAFVPL	6,9			6,9	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC)	FLAC	881,7	881,7			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities at fair value through profit or loss (FLFVPL)	FLFVPL	1,2			1,2	

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash Flows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entsprach an den Bilanzstichtagen in etwa ihrem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betrug EUR 1'246,5 Mio. (2017: EUR 905,6 Mio.). Die Methode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts entsprach bei der Anleihe der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und bei den anderen Finanzinstrumenten Stufe 2.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 334,80 Mio. (2017: EUR 213,4 Mio.).

31.2 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich dabei nur auf die im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vorhandenen Finanzinstrumente.

Es werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ausschliesslich der Stufe 2 zuzuordnen:

in Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0,3	0,2
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	2,2	6,9
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0,5	0,0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	2,2	1,2

SCHMOLZ + BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode hat kein Transfer zwischen den Stufen stattgefunden.

31.3 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze

SCHMOLZ+BICKENBACH unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, schwebenden Geschäfte und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Warenpreisen sowie dem Kreditrisiko, d.h. dem Risiko des Ausfalls des Kontrahenten. Ausserdem ist die ständige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten (Liquiditätsrisiko).

Ziel des Risikomanagements ist es, die genannten Risiken durch geeignete Massnahmen zu steuern, soweit sie Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns haben.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschliesslich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Für Handels- oder Spekulationszwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in die Konzernberichtswährung werden nicht gesichert. Die Grundsätze der Risikoabsicherung sowie deren Umsetzung werden von der Konzernleitung festgelegt und fortlaufend überwacht.

Die Sensitivitätsanalysen berücksichtigen ausschliesslich die fiktiven Änderungen der Marktpreise bzw. -zinsen für originäre und derivative Finanzinstrumente. Die korrespondierenden Effekte aus den gegenläufigen nichtfinanziellen Grundgeschäften fliessen teilweise nicht in die Betrachtung ein, würden die dargestellten Effekte aber wesentlich verringern.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisenkassa- oder Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die auf eine von der funktionalen Währung abweichende Währung lauten. Wertschwankungen nichtmonetärer Finanzinstrumente sowie die Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in die Konzernberichtswährung (Euro) stellen kein Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 dar.

Zum Bilanzstichtag und während der Berichtsperiode bestanden hauptsächlich Währungsrisiken in US-Dollar, Schweizer Franken, britischen Pfund und kanadischen Dollar gegenüber dem Euro.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Ergebnis (EBITDA) bei einer 10%igen Auf- oder Abwertung des Euro gegenüber ausgewählten Währungen.

in Mio. EUR	Veränderung	Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis	
	EUR	2018	2017
Währung USD			
	10 %	-8,6	-1,3
	-10 %	10,5	1,5
Währung CHF			
	10 %	-1,5	-3,1
	-10 %	1,9	3,8
Währung GBP			
	10 %	-0,2	0,3
	-10 %	0,3	-0,3
Währung CAD			
	10 %	-4,5	-2,5
	-10 %	5,5	3,0

Die Sensitivitäten wurden auf Basis der Werte ermittelt, die sich ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag der Stichtagskurs des Euro gegenüber den anderen Währungen um 10% auf- bzw. abgewertet gewesen wäre. Bei der Berechnung wurde ein Zeitwert des Geldes von 5,0% p.a. (2017: 5,0% p.a.) angenommen. Aufgrund der durchschnittlichen Laufzeiten der Devisenderivate von sechs Monaten wurden die Beträge mit 2,5% p.a. (2017: 2,5% p.a.) abgezinst.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen bei Verbindlichkeiten hauptsächlich aus den variablen Zinskomponenten wie Referenzzinssätze (Euribor, Libor) in den jeweiligen Währungen oder den Risikozuschlägen auf die Bonität der Gesellschaft sowie dem Ersatzrisiko von festverzinslichen Finanzinstrumenten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Steuerung der Zinsfekte erfolgt in erster Linie durch die Zusammensetzung der Finanzierungsinstrumente. Bei Bedarf können zusätzlich Zinsderivate eingesetzt werden.

Die Berechnung der Zinssensitivitäten beruht auf folgenden Annahmen:

1. Zinssatzänderungsrisiken von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wirken sich in der Regel nur auf das Ergebnis aus.
- 2.a) Zinsänderungsrisiken von derivativen Finanzinstrumenten, die Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung gemäss IFRS 9/IAS 39 sind (Cash Flow Hedges), haben Auswirkungen auf das Eigenkapital. An beiden Bilanzstichtagen waren keine Zinsderivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung designiert.
- 2.b) Zinsänderungsrisiken von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung gemäss IFRS 9/IAS 39 sind, haben Auswirkungen auf das Ergebnis.

Wären die EUR- bzw. USD-Zinsen am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, so hätten sich folgende Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben:

in Mio. EUR	Veränderung	Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis	
	Basispunkte	2018	2017
EUR-Zinsen			
	+100	-2,5	-1,9
	-100	2,5	1,9
USD-Zinsen			
	+100	-0,8	-0,4
	-100	0,8	0,4

Warenpreisisiko

Warenpreisisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe. Schwankungen der Rohstoffpreise können den Kunden in der Regel in Form von Schrott- und Legierungszuschlägen weitergegeben werden. Soweit dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form von marktgängigen Instrumenten abgeschlossen. Derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen SCHMOLZ+BICKENBACH Zahlungen in Abhängigkeit von der Entwicklung des Nickelpreises erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben, Garantien sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundstamms, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gut diversifiziert.

Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbsthalten kreditversichert. Am Bilanzstichtag waren rund 62 % (2017: 57 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern entweder über eine Warenkreditversicherung abgesichert oder unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit von der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems.

Zur Minderung des Kreditrisikos werden, soweit angemessen, Sicherheiten von externen Geschäftspartnern gefordert. Dies gilt vor allem bei neu einzugehenden Geschäftsbeziehungen. Als Sicherheiten werden Bankbürgschaften, Forderungsabtretungen, Sicherungsübereignungen und persönliche Bürgschaften akzeptiert. Ausfallrisiken werden fortlaufend durch die jeweiligen Konzerngesellschaften überwacht und gegebenenfalls durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise auf gesonderten Wertberichtigungskonten erfasst. Soweit die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls als sehr hoch eingeschätzt werden muss, wird der jeweilige Buchwert jedoch unmittelbar ausgebucht.

Bei sämtlichen Klassen an aktivierten finanziellen Vermögenswerten stellt der jeweilige Buchwert das maximale Kreditrisiko dar.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin analysiert, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten, z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder ein bereits erfolgter Verstoss des Schuldners gegen vertragliche Vereinbarungen, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter den Buchwert vorliegen. Weiter werden auch länderspezifische erwartete Kreditausfallwahrscheinlichkeiten in der Wertminderung berücksichtigt.

Liegt eine Wertminderung vor, wird die Differenz zwischen dem Buchwert und den mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten erwarteten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksam erfasst, wobei im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen erfolgswirksam ausgebucht werden. Soweit im Zeitablauf der beizulegende Zeitwert objektiv ansteigt, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst, soweit die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten nicht überschritten werden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden insbesondere Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten Kreditzusagen gehalten.

In den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Auszahlungen aus den nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsströme aus den derivativen Finanzinstrumenten dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2018	Auszahlungen 2019	Auszahlungen 2020 bis 2023	Auszahlungen nach 2023	Summe Auszahlungen
Originäre Finanzinstrumente					
Konsortialkredit	94,9	0,0	98,9	0,0	98,9
Andere Bankkredite	17,5	7,0	12,8	0,0	19,8
Anleihe	343,9	10,6	400,0	0,0	410,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,1	1,2	2,1	5,0	8,3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	244,7	242,5	0,0	2,4	244,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558,7	558,7	0,0	0,0	558,7
Summe originäre Finanzinstrumente	1'266,8	820,0	513,8	7,4	1'341,2
Derivative Finanzinstrumente					
	Buchwert 31.12.2018	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,2
davon Abfluss		-1,5	0,0	0,0	-1,5
davon Zufluss		1,3	0,0	0,0	1,3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0,0	-1,3	0,0	0,0	-1,3
davon Abfluss		-76,9	-0,8	0,0	-77,7
davon Zufluss		75,6	0,8	0,0	76,4
Summe derivative Finanzinstrumente	-0,2	-1,5	0,0	0,0	-1,5
Summe 31.12.2018	1'266,6	818,5	513,8	7,4	1'339,7

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2017	Auszahlungen 2018	Auszahlungen 2019 bis 2022	Auszahlungen nach 2022	Summe Auszahlungen
Originäre Finanzinstrumente					
Konsortialkredit	82,4	2,9	92,1	0,0	95,0
Andere Bankkredite	23,0	8,1	17,5	0,0	25,6
Anleihe	195,3	6,1	245,0	0,0	251,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,0	1,1	3,1	0,4	4,6
Übrige Finanzverbindlichkeiten	184,4	183,8	0,5	0,0	184,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	396,6	396,6	0,0	0,0	396,6
Summe originäre Finanzinstrumente	885,7	598,6	358,2	0,4	957,2
Derivative Finanzinstrumente					
	Buchwert 31.12.2017	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2
davon Abfluss		-1,1	0,0	0,0	-1,1
davon Zufluss		1,3	0,0	0,0	1,3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	5,7	1,2	-0,1	0,0	1,1
davon Abfluss		-229,8	-8,3	0,0	-238,1
davon Zufluss		231,0	8,2	0,0	239,2
Summe derivative Finanzinstrumente	5,9	1,4	-0,1	0,0	1,3
Summe 31.12.2017	891,6	600,0	358,1	0,4	958,5

In die Übersicht wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen, die am Bilanzstichtag im Bestand waren. Fremdwährungsbeträge wurden auf Basis der aktuellen Stichtagskurse in Euro umgerechnet; variable Zinszahlungen wurden auf Basis des aktuellen Fixings ermittelt. Die Zahlungen sind in denjenigen Laufzeitbändern ausgewiesen, in denen nach den vertraglichen Vereinbarungen erstmals Zahlungen gefordert werden können. Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen dem Saldo aus undiskontierten Ab- und Zuflüssen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine ausreichende Kapitalbasis für das langfristige Wachstum des Konzerns zu schaffen, um zusätzliche Werte für die Aktionäre zu erzeugen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sicherstellen zu können. Die Einhaltung dieser Zielsetzung drückt sich in einem angemessenen Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital (Eigenkapitalquote) und einer angemessenen Höhe der Nettofinanzverbindlichkeiten aus.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Bilanzsumme und der Wertverminderung der Business Unit Finkl Steel hat sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 auf 28,0% (2017: 34,0%) verringert.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten als Summe der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum 31. Dezember 2018 auf EUR 654,8 Mio. (2017: EUR 442,0 Mio.) angestiegen. Das Gearing als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital ist auf 92,5% (2017: 61,6%) angestiegen.

Die Fremdfinanzierungskosten für den Konsortialkredit sind in ihrer Höhe vom Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum betrieblichen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) abhängig, sodass dieser Verschuldungsfaktor sowie die anderen als Financial Covenants definierten Kennzahlen im Rahmen des Kapitalmanagements laufend überwacht werden, um die Fremdfinanzierung des Konzerns zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen. Zum 31. Dezember 2018 wurden alle Financial Covenants erfüllt.

Ein weiteres Ziel des Kapitalmanagements ist die Gewährleistung einer angemessenen Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis für die Aktionäre. Da der Konsortialkreditvertrag Dividendenausschüttungen in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Vorgaben für das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vorsieht, wird diese Kennzahl auch für diesen Zweck laufend überwacht. Um eine Veränderung der Kapitalstruktur zu bewirken, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen, neue Aktien auszugeben oder Anlagen zu verkaufen.

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen	10,6	3,8
Bestellobligo		
für immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,7
für Sachanlagen	45,1	33,0
Summe	56,1	37,5

Das Bestellobligo resultiert aus den bei einzelnen Konzerngesellschaften existierenden Investitionsprogrammen und ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen entsprechend dem Baufortschritt der Investitionen. Der Grossteil des Bestellobligos entfällt dabei auf Investitionen der DEW (DE) und der Ugitech (FR), die sich auf mehrere Jahre verteilen.

Aus Operating-Lease-Verträgen ergeben sich Mindestleasingzahlungen in folgendem Umfang:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
< 1 Jahr	11,0	6,8
1 bis 5 Jahre	28,8	14,2
> 5 Jahre	1,7	1,0
Summe	41,5	22,0

Darüber hinaus besteht bei DEW (DE) seit 2003 ein Erbbaupachtvertrag mit einer Gesamtlaufzeit von 99 Jahren für die Liegenschaften in Siegen und Hagen mit einer Gesamtfläche von rund 650'000 m² und führt zu einer jährlichen Pacht in Höhe von EUR 1,6 Mio. Diese Verpflichtung ist nicht in der obigen Tabelle enthalten.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist international tätig. Transferpreise für die Lieferung von Waren und die Erbringung von Leistungen zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften sowie innerkonzernliche Gebühren für Leistungen des Managements werden grundsätzlich in jedem der Länder, in denen SCHMOLZ + BICKENBACH tätig ist, von lokalen Steuerbehörden einer Prüfung unterzogen.

Auch die Auslegung von Steuervorschriften hinsichtlich innerkonzernlicher Finanzierungsvereinbarungen sowie der Währungsumrechnungsdifferenzen kann die Steuerposition weiter beeinflussen.

SCHMOLZ + BICKENBACH schätzt regelmässig die nach Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen gegebenenfalls zu zahlenden Steuerbeträge und grenzt diese ab. Hierfür werden die Ergebnisse der Betriebsprüfungen für alle noch offenen Jahre geschätzt. Die tatsächlichen Ergebnisse der Betriebsprüfungen können deutlich von den in der vorliegenden Konzernrechnung erfassten Schätzungen abweichen. Diese Abweichungen können in Folgejahren den Steueraufwand/-ertrag beeinflussen.

Wie in den vergangenen Jahren berichtet, führt das deutsche Bundeskartellamt seit einiger Zeit Untersuchungen gegen Unternehmen der Stahlbranche wegen vermuteter kartellrechtswidriger Praktiken durch. Hintergrund sind der Behörde vorliegende Informationen über Absprachen zwischen Verantwortlichen der betroffenen Unternehmen im Hinblick auf Preise und Preisbestandteile sowie Produktionsbeschränkungen und über den Austausch wettbewerblich sensibler Informationen. Betroffen sind davon auch einzelne Unternehmen von SCHMOLZ+BICKENBACH. Die Gesellschaft sowie die betroffenen Tochterunternehmen haben in diesem Zusammenhang unter Zuhilfenahme externer Berater eigene Untersuchungen aufgenommen und kooperieren mit der Behörde.

Im August 2017 wurde vom Bundeskartellamt ein vorläufiges Untersuchungsergebnis bekannt gemacht, mit dem die Behörde ihre Sichtweise über die vermuteten kartellrechtswidrigen Praktiken verschiedener Branchenunternehmen einschliesslich solcher von SCHMOLZ+BICKENBACH darlegt.

Die Gesellschaft hat das vorläufige Ermittlungsergebnis durch externe Berater auswerten lassen. Die Auswertungen deuten darauf hin, dass verschiedene der vermeintlich kartellrechtswidrigen Verhaltensweisen für Unternehmen der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe nicht relevant sind. Andere hingegen betreffen SCHMOLZ+BICKENBACH mit der Folge, dass die Gesellschaft wahrscheinlich eine Kartellstrafe zu tragen hat.

Am 12. Juli 2018 veröffentlichte die Behörde, dass es gegen sechs der von der Untersuchung betroffenen Unternehmens, einen Branchenverband und zehn Personen Geldbussen in Höhe von insgesamt EUR 205 Mio. wegen Preisabsprachen und des Austausches wettbewerblich sensibler Informationen verhängt hat.

Am 26. September 2018 fanden Verhandlungen über eine mögliche vergleichsweise Einigung zwischen dem Bundeskartellamt und Vertretern der Gesellschaft statt. Die Verhandlungen führten wegen deutlich unterschiedlicher Bewertungen der dem Unternehmen und deren Vertretern vorgeworfene Rechtsverstösse und des damit verbundenen Bussgeldes zu keiner Einigung und die Behörde kündigte an, weitere Ermittlungen gegen das Unternehmen, deren Vertreter und bestimmte Tochtergesellschaften zu führen. Mit einer Bussgeldentscheidung ist nicht vor der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2019 zu rechnen. Zuvor würde der Gesellschaft zu den zunächst von der Behörde zu spezifizierenden Vorwürfen Gelegenheit zur Stellungnahme eingeräumt werden. Nach anwendbarem deutschen Kartellrecht kann ein Bussgeld in Höhe von maximal 10% des Gruppenumsatzes des der Bussgeldentscheidung vorausgehenden Geschäftsjahres verhängt werden. SCHMOLZ+BICKENBACH wird sich abhängig von der Beurteilung der individuell vorgeworfenen Sachverhalte und der verhängten Geldbusse unter Ausschöpfung der rechtlichen Verteidigungsmittel gegen einen Bussgeldbescheid verteidigen.

Am 13. Dezember 2018 teilte das Bundeskartellamt mit, dass die Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die SCHMOLZ+BICKENBACH Edelstahl GmbH sowie die ehemalige Deutsche Edelstahlwerke GmbH eingestellt wurden. Davon unberührt bleibt das laufende Verfahren gegen die Gesellschaft.

Nach anwendbarem Recht können als Folge von Kartellverstössen zivilrechtliche Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Es ist insofern davon auszugehen, dass nach einer rechtskräftigen Entscheidung solche Ansprüche geltend gemacht würden, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass dies auch schon vor einer solchen Entscheidung geschieht. Wenn und soweit diese Ansprüche nicht berechtigt sind, wird sich die Gesellschaft auch gegen diese resolut verteidigen.

Eine verlässliche Bewertung der finanziellen Folgen des Verfahrens hängt von vielen Faktoren ab. Auch besteht ein nicht unerheblicher Ermessensspielraum der Behörde bei der Strafzumessung. Insofern kann zum Zeitpunkt der Verabschiedung des vorliegenden Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat der SCHMOLZ + BICKENBACH keine verlässliche Abschätzung gemacht werden, in welcher Höhe gegebenenfalls Bussgelder anfallen werden, weshalb im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Rückstellung gebildet wurde.

33 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen *Production* und *Sales & Services* dar.

Darüber hinaus werden zentrale Tätigkeiten und Ströme als Holdingaktivitäten ausgewiesen. Darunter fallen Aktivitäten der Konzernzentrale sowie Tätigkeiten von anderen Finanzierungsgesellschaften der Gruppe.

Die Hauptentscheidungsträger des Konzerns überwachen die operativen Ergebnisse getrennt für jedes einzelne operative Segment, um eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen und über die Verteilung der Ressourcen auf die operativen Segmente zu entscheiden. Die Performance der einzelnen operativen Segmente wird im Wesentlichen auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) beurteilt, welches auf Basis der IFRS-Rechnungslegung ermittelt und um Sondereffekte bereinigt wird. Das bereinigte EBITDA stellt demnach das Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8 dar. Unabhängig davon werden der Konzernleitung auf Segmentebene regelmässig weitere Ergebnisgrössen bis zum Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Basis der IFRS-Rechnungslegung zur Verfügung gestellt, sodass diese Grössen in der vorliegenden Segmentberichterstattung für den Abschlussadressaten zusätzlich offengelegt werden.

In der Folge werden die operativen Segmente des Konzerns kurz dargestellt:

Production

Das Segment *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Ascometal, Deutsche Edelstahlwerke, Finkl Steel, Steeltec Group, Swiss Steel und Ugitech. Hier werden Edelbaustahl, RSH-Stahl und Werkzeugstahl sowie andere Spezialitäten produziert, die direkt an Konzerndritte oder an das Segment *Sales & Services* der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe veräussert werden.

Sales & Services

Das Segment Sales & Services repräsentiert die weltweiten Handels- und Serviceaktivitäten der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe. Das Sortiment umfasst dabei mehrheitlich Artikel, die aus Produktionsgesellschaften der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe stammen, wie auch zu einem kleineren Teil Artikel, die von Dritten bezogen werden.

Die einzelnen Segmente werden nach Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Divisionen dargestellt. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen zwischen den Segmenten findet zu Verrechnungspreisen statt, die marktüblichen Konditionen und internationalen Verrechnungspreisregeln entsprechen. Bei der Ermittlung der ergebnisbezogenen Segmentzahlen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Ermittlung der Konzernzahlen zugrunde gelegt, d.h. die Konzerngesellschaften gehen jeweils auf Basis der IFRS-Rechnungslegung in die interne Managementberichterstattung ein. Die Überleitung der Segment- auf die Konzernzahlen beschränkt sich damit auf Holding- und Finanzierungsaktivitäten, welche nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind, und Eliminierungen (insbesondere Aufwands- und Ertragseliminierung sowie Zwischenergebniseliminierung).

Bei Segmentvermögen und -schulden sind im Rahmen der Überleitung zudem Anpassungen zu berücksichtigen, da nicht alle Vermögenswerte und Schulden zu Steuerungs Zwecken auf die operativen Segmente verteilt werden.

Der Bereinigungseffekt von insgesamt EUR 14,7 Mio. enthält primär die Korrektur des Badwill von EUR 45,1 Mio. (aufgeteilt mit EUR 39,1 Mio. auf das Segment *Production* und EUR 6,0 Mio. auf *Sales & Services*). Weiter wurden im Segment *Production* EUR 10,8 Mio. erfasst für die Verbuchung von bestehenden, belastenden Lieferverträgen. Zudem enthält der Bereinigungseffekt Akquisitions- und Integrationskosten sowie weitere Einmalkosten im Zusammenhang mit der Übernahme der Standorte und Anlagen von Ascometal im Umfang von EUR 13,6 Mio. Ferner besteht der Bereinigungseffekt auf mehreren ausserordentlichen, im einzelnen unwesentlichen Aufwandspositionen.

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

	2018		2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Schweiz	47,2	1,4	40,7	1,5
Deutschland	1'218,7	36,9	1'056,0	39,5
Frankreich	355,5	10,7	186,6	7,0
Italien	428,2	12,9	317,2	11,8
Restliches Europa	615,0	18,6	503,1	18,8
USA	296,2	8,9	271,0	10,1
Kanada	81,3	2,5	65,3	2,4
Restliches Amerika	41,3	1,2	38,3	1,4
China	99,6	3,0	103,1	3,9
Indien	37,7	1,1	17,4	0,6
Afrika/Asien/Australien	92,0	2,8	79,1	3,0
Summe	3'312,7	100,0	2'677,8	100,0

Die vorstehenden Informationen zum Umsatz basieren auf dem Standort des Kunden. Alle Kunden liegen mit ihren Umsätzen jeweils unterhalb des Schwellwertes gemäss IFRS 8.34 von 10,0% des konsolidierten Gesamtumsatzes.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

	2018		2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Schweiz	134,7	16,5	115,1	13,4
Deutschland	324,4	39,7	328,0	38,1
Frankreich	180,0	22,0	136,0	15,8
Italien	18,1	2,2	16,6	1,8
Restliches Europa	19,7	2,4	22,1	2,6
USA	89,1	10,9	194,1	22,5
Kanada	35,4	4,3	37,2	4,3
Restliches Amerika	1,3	0,2	1,3	0,2
China	13,1	1,6	8,7	1,0
Indien	1,9	0,2	1,9	0,2
Afrika/Asien/Australien	0,3	0,0	0,6	0,1
Summe	818,0	100,0	861,6	100,0

Entsprechend IFRS 8.33(b) sind in dieser Aufstellung langfristige Vermögenswerte enthalten, bei denen es sich nicht um Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen handelt.

Zum 31. Dezember 2018 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	2018	2017	2018	2017
Aussenumsatz	2'632,7	2'086,0	680,0	591,8
Innenumsatz	421,2	370,8	23,6	0,7
Summe Umsatz	3'053,9	2'456,8	703,6	592,5
Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA)	210,1	207,0	41,3	29,2
Bereinigungseffekte	16,7	-1,1	4,5	1,0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	226,8	205,9	45,8	30,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-100,0	-117,2	-4,7	-4,8
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-108,7	-1,3	0,0	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	18,1	87,4	41,1	25,4
Finanzertrag	2,9	3,6	3,6	3,6
Finanzaufwand	-38,7	-31,5	-6,8	-7,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-17,7	59,5	37,9	21,9
Segmentinvestitionen ¹⁾	127,6	96,5	8,5	4,5
Operativer Free Cash Flow Segment ²⁾	-44,3	40,6	18,1	31,6
in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Segmentvermögen ³⁾	2'082,9	1'734,9	299,2	247,8
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	562,8	375,8	144,4	109,4
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1'520,1	1'359,1	154,8	138,4
Mitarbeitende zum Stichtag (Anzahl)	8'977	7'470	1'405	1'349

¹⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) ohne Erwerb von Konzerngesellschaften

²⁾ Segment Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum Stichtagskurs), abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva)

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten)

Summe operative Segmente		Überleitung				Summe	
		Holdingaktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen			
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
3'312,7	2'677,8	0,0	0,0		0,0	3'312,7	2'677,8
444,8	371,5	0,0	0,0	-444,8	-371,5	0,0	0,0
3'757,5	3'049,3	0,0	0,0	-444,8	-371,5	3'312,7	2'677,8
251,4	236,2	-13,6	-15,6	-1,1	2,1	236,7	222,7
21,2	-0,1	-6,5	-7,0	0,0	-0,7	14,7	-7,8
272,6	236,1	-20,1	-22,6	-1,1	1,4	251,4	214,9
-104,7	-122,0	-3,3	-3,6	0,0	0,0	-108,0	-125,6
-108,7	-1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-108,7	-1,3
59,2	112,8	-23,4	-26,2	-1,1	1,4	34,7	88,0
6,5	7,2	50,9	34,7	-56,4	-37,9	1,0	4,0
-45,5	-38,6	-42,8	-48,9	43,9	37,9	-44,4	-49,6
20,2	81,4	-15,3	-40,4	-13,6	1,4	-8,7	42,4
136,1	101,0	3,5	2,2	0,0	0,0	139,6	103,2
-26,2	72,2	-44,7	-16,5	5,7	-5,3	-65,2	50,4
31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
2'382,1	1'982,7	82,1	43,0	67,6	87,4	2'531,8	2'113,1
707,2	485,2	13,8	2,9	1'103,1	907,5	1'824,1	1'395,6
1'674,9	1'497,5						
10'382	8'819	104	120	0	0	10'486	8'939

34 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

SCHMOLZ+BICKENBACH hat in den Berichtsperioden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt. Nahestehendes Unternehmen ist die Liwet Holding AG, welche per 31. Dezember 2018 insgesamt 26,91% der Stimmrechte an der SCHMOLZ+BICKENBACH hielt.

Per 31. Dezember 2017 waren nahestehende Unternehmen die Gesellschaften der SCHMOLZ+BICKENBACH GmbH & Co. KG, sowie Unternehmen der Renova-Gruppe, die zum 31. Dezember 2017 direkt und indirekt zusammen 42,08% Anteile an der SCHMOLZ+BICKENBACH hielten. Per 19. Mai 2018 wurde die Auflösung des Aktionärsbindungsvertrags («ABV») zwischen den beiden Aktionären Renova-Gruppe und SCHMOLZ+BICKENBACH Beteiligungs GmbH bekannt gegeben.

Zu den nahestehenden Personen zählt insbesondere das Management in Schlüsselpositionen, dies sind für SCHMOLZ+BICKENBACH die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Konzernleitung.

Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Unternehmen und Personen findet zu Verrechnungspreisen statt, die gängigen Konditionen entsprechen und internationalen Verrechnungspreisregeln genügen.

Die Transaktionen resultieren aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsaustausch zwischen den Gesellschaften und der Erbringung sonstiger Leistungen (Management- und Serviceleistungen sowie Vermietung).

Zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 bestanden offene Posten gegenüber verschiedenen Gesellschaften der SCHMOLZ+BICKENBACH GmbH & Co. KG sowie gegenüber sonstigen nahestehenden Personen, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt sind:

in Mio. EUR	SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG Gruppe		Renova Gruppe		Sonstige nahestehende Personen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	1,2	3,3	0,0	0,1	0,0	0,0
An nahestehende Unternehmen und Personen berechnete sonstige Leistungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2

in Mio. EUR	SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG Gruppe		Sonstige nahestehende Personen			
	2018	2017	2018	2017		
Betriebliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen			0,0	0,1	0,0	0,0
Betriebliche Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen			0,0	0,1	0,0	0,0

Mit der Liwet Holding AG bestanden per 31. Dezember 2018 weder offene Positionen noch wurden mit der Gesellschaft in 2018 Transaktionen getätigt.

Seit 2014 besteht ein Programm zur aktienbasierten Vergütung (Long-Term Incentive Plan (LTIP)), bei dem die Höhe der Vergütung von der Entwicklung der Leistungsmessgrößen Return On Capital Employed (ROCE) und Absolute Shareholder Return (ASR) innerhalb einer dreijährigen Leistungsperiode abhängig ist. Nach Ablauf der dreijährigen Leistungsperiode erfolgt die Vergütung in Aktien oder in bar, wobei der Verwaltungsrat allein das Wahlrecht besitzt, wie der Ausgleich erfolgt. 2014 wurde des Weiteren ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für den Verwaltungsrat eingeführt. Für beide Programme gilt jeweils im Wesentlichen ein Erdienungszeitraum von einem Jahr. Für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr betrug der durchschnittliche Fair Value der ausstehenden gewährten Eigenkapitalinstrumente (Fair Value Per Grant Date) EUR 0,65 pro Aktie; es wurden in Höhe von EUR 3,9 Mio. (2017: EUR 3,5 Mio.) Eigenkapitalinstrumente gewährt und der Aufwand jeweils in der Konzern-Erfolgsrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungen in Höhe EUR 1,9 Mio. (2017: EUR 2,0 Mio.) und ein Betrag von EUR 1,8 Mio. (2017: EUR 1,8 Mio.) als Gegenbuchung in den Gewinnreserven erfasst. Die Differenz zum Gesamtbetrag der gewährten Eigenkapitalinstrumente entfällt auf Quellensteuern und Sozialversicherungsabgaben. Bei der Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wurden insbesondere Aktienkurse sowie die erwartete Entwicklung von ROCE und ASR berücksichtigt, welche mittels Monte Carlo- Simulation basierend auf Annahmen wie risikofreier Zinssatz und historischer sowie erwarteter Volatilität projiziert wurden.

2018 sind Entschädigungen für den Verwaltungsrat von EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 1,7 Mio.) und für die Geschäftsleitung in Höhe von EUR 5,4 Mio. (2017: EUR 5,4 Mio.) angefallen. Von den Entschädigungen entfallen EUR 4,4 Mio. (2017: EUR 4,5 Mio.) auf kurzfristig fällige Leistungen, EUR 0,8 Mio. (2017: EUR 0,8 Mio.) auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie EUR 1,8 Mio. auf aktienbasierte Vergütung (2017: EUR 1,9 Mio.) inklusive Quellensteuer.

35 Anteilsbesitzliste

Name	Sitz	Währung	Grundkapital 31.12.2018	Konzernanteil in % 31.12.2018
Production				
A. Finkl Steel ABS SPV, LLC	Chicago US	USD	1'000	100
Ascometal Custines - Le Marais S.A.S.	Custines FR	EUR	4'000'000	100
Ascometal Fos-sur-Mer S.A.S.	Fos-sur-Mer FR	EUR	13'000'000	100
Ascometal France Holding S.A.S.	Hagondange FR	EUR	10'000'000	100
Ascometal Hagondange S.A.S.	Hagondange FR	EUR	13'000'000	100
Ascometal Les Dunes S.A.S.	Leffrinckoucke FR	EUR	10'000'000	100
Composite Forgings L.P.	Detroit US	USD	1'236'363	100
Deutsche Edelstahlwerke Härtereitechnik GmbH	Lüdenscheid DE	EUR	1'100'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Karrierewerkstatt GmbH	Witten DE	EUR	100'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Sales Beteiligungs GmbH	Witten DE	EUR	25'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Sales GmbH & Co. KG	Witten DE	EUR	50'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Services GmbH	Witten DE	EUR	10'050'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Speciality Steel Beteiligungs GmbH	Witten DE	EUR	25'000	100
Deutsche Edelstahlwerke Speciality Steel GmbH & Co. KG	Witten DE	EUR	50'000'000	100
dhi Rohstoffmanagement GmbH	Siegen DE	EUR	4'000'000	51
Edelstahlwerke Witten-Krefeld Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld DE	EUR	511'350	100
Finkl De Mexico S de R.L. de C.V.	Edo. De Mexico C.P. MX	MXN	290'649	98,3
Finkl Holdings LLC	Chicago US	USD	1'000	100
Finkl Steel - Houston, LLC	Dallas US	USD	1'000	100
Finkl Outdoor Services Inc.	Chicago US	USD	1'000	100
Finkl Steel - Chicago	Chicago US	USD	10	100
Finkl Steel - Sorel	St. Joseph-de-Sorel CA	CAD	252'129	100
Finkl Thai Co. Ltd.	Samutprakarn TH	THB	6'500'000	49
Panlog AG	Emmen CH	CHF	1'500'000	100
Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH	Hemer DE	EUR	6'500'000	100
Steeltec A/S	Norresundby DK	DKK	50'000'000	100
Steeltec AG	Luzern CH	CHF	33'000'000	100
Steeltec Boxholm AB	Boxholm SE	SEK	7'000'000	100
Steeltec Celik A.S.	Istanbul TR	TRY	53'909'626	100
Steeltec GmbH	Düsseldorf DE	EUR	2'000'000	100
Swiss Steel AG	Emmen CH	CHF	40'000'000	100
Ugitech Italia S.r.l.	Peschiera Borromeo IT	EUR	3'000'000	100
Ugitech S.A.	Ugine Cedex FR	EUR	80'297'296	100
Ugitech Suisse S.A.	Bévilard CH	CHF	1'350'000	100
Ugitech TFA S.r.l.	Peschiera Borromeo IT	EUR	100'000	100
von Moos Stahl AG	Emmen CH	CHF	100'000	100
Sales & Services				
Alta Tecnologia en Tratamientos Termicos S.A. de C.V.	Queretaro MX	MXN	15'490'141	100
Ascometal North America Inc.	Delaware US	USD	2'000'000	100
Ascometal Ibérica S.L.U.	Barcelona ES	EUR	12'020	100
Ascometal Italia S.r.l.	Brescia IT	EUR	10'000	100
Chongqing SCHMOLZ-BICKENBACH Co. Ltd.	Chongqing CN	HKD	3'500'000	100
Dongguan German-Steels Products Co. Ltd.	Dongguan CN	HKD	83'025'000	100

Name	Sitz	Währung	Grundkapital 31.12.2018	Konzernanteil in % 31.12.2018
Dongguan SCHMOLZ-BICKENBACH Co. Ltd.	Dongguan CN	HKD	60'000'000	100
Jiangsu SCHMOLZ-BICKENBACH Co. Ltd.	Jiangsu CN	USD	6'384'960	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Acciai Speciali S.r.l.	Cambiago IT	EUR	500'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Australia Pty. Ltd.	Victoria AU	AUD	900'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Argentina SAU	Buenos Aires AR	ARS	32'530'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic OÜ	Tallinn EE	EUR	4'470	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic SIA	Riga LV	EUR	298'805	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic UAB	Kaunas LT	EUR	785'308	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Canada Inc.	Mississauga CA	CAD	2'369'900	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Chile SpA	Santiago de Chile CL	CLP	700'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Colombia SAS	Bogota CO	COP	782'625'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Deutschland GmbH	Düsseldorf DE	EUR	100'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH do Brasil Indústria e Comércio de Acos Ltda	São Paulo BR	BRL	79'565'338	100
SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S.	Chambly FR	EUR	262'885	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Iberica S.A.	Madrid ES	EUR	2'500'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH India Pvt. Ltd.	Thane (West) IN	INR	119'155'500	100
SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH	Düsseldorf DE	EUR	2'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Italia S.r.l.	Peschiera Borromeo IT	EUR	90'000	100
SCHMOLZ BICKENBACH JAPAN Co. Ltd.	Tokyo JP	JPY	30'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH LS Products GmbH	Düsseldorf DE	EUR	25'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Magyarorszáig Kft.	Budapest HU	HUF	3'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang MY	MYR	2'500'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Mexico S.A. de C.V.	Tlalnepantla MX	MXN	98'218'665	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Middle East FZCO	Dubai AE	AED	6'449'050	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Oy	Espoo FI	EUR	500'000	60
SCHMOLZ + BICKENBACH Polska Sp.z o.o.	Myslowice PL	PLN	7'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Portugal S.A.	Matosinhos PT	EUR	200'500	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Romania SRL	Bukarest RO	RON	3'363'932	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Russia OOO	Moskau RU	RUB	9'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH s.r.o.	Kladno CZ	CZK	7'510'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Singapore Pte. Ltd.	Singapur SG	SGD	5'405'500	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Slovakia s.r.o.	Trencianske Stankovce SK	EUR	99'584	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Taiwan Ltd.	Taipei TW	TWD	7'600'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Technology Holding GmbH	Düsseldorf DE	EUR	25'001	100
SCHMOLZ - BICKENBACH (Thailand) Ltd.	Bangkok TH	THB	3'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH UK Ltd.	Birmingham GB	GBP	500'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH ABS SPV, LLC	Carol Stream, Illinois US	USD	1'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH USA Inc.	Carol Stream, Illinois US	USD	1'935'000	100
SCHMOLZ - BICKENBACH (Hong Kong) Trading Ltd.	Fo Tan Shatin HK	HKD	5'900'000	100
SCHMOLZ - BICKENBACH Hong Kong Co. Ltd.	Fo Tan Shatin HK	HKD	98'140'676	100
SCHMOLZ and BICKENBACH South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg ZA	ZAR	2'155'003	100
Shanghai Xinzhen Precision Metalwork Co., Ltd.	Shanghai CN	CNY	50'150'000	60
Zhejiang SCHMOLZ - BICKENBACH Co. Ltd.	Zhejiang CN	USD	5'086'000	100

Name	Sitz	Währung	Grundkapital 31.12.2018	Konzernanteil in % 31.12.2018
Holdings / Andere				
SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH	Düsseldorf DE	EUR	10'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A.	Luxembourg LU	EUR	2'000'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg Finance S.A.	Luxembourg LU	EUR	30'000	100
SCHMOLZ + BICKENBACH USA Holdings Inc.	Delaware US	USD	80'000'000	100

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

An die Generalversammlung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, Luzern

Zürich, 12. März 2019

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Erfolgsrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 112 bis 178) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cash Flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Risiko

Aufgrund der Anlageintensität der Gruppe sind die Sachanlagen eine wesentliche Bilanzposition. Der Konzern prüft im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen vorliegen. Das ist unter anderem der Fall, wenn die Börsenkaptalisierung tiefer als das ausgewiesene Eigenkapital ist. Basierend auf der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der erzielbare Wert der Sachanlagen (Nutzungswert oder höherer Nettverkaufspreis) ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Entsprechend wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finkl Steel auf den erzielbaren Wert abgeschrieben und, wie in Anhangsangabe 21 offengelegt, eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 108,6 Mio. erfasst. Der Werthaltigkeitstest ist komplex und beinhaltet zahlreiche Schätzungen und Annahmen des Managements. Beispielsweise basieren die Schätzungen und die Annahmen auf den genehmigten Budgets und Mittelfristplänen, der erwarteten Volatilität der Menge und der Stahlpreise sowie dem verwendeten Abzinsungsfaktor. Schliesslich haben auch interne strukturelle Änderungen und laufende Verbesserungsmaßnahmen, die durch das Management eingeleitet werden, einen Einfluss auf die budgetierten Zahlen.

Unser Prüfverfahren

Unsere Arbeiten beinhalteten die Prüfung, ob Anzeichen von Wertminderung vorliegen und die Analyse der möglicherweise im Wert beeinträchtigten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen umfasste den Vergleich der Annahmen mit verfügbaren Marktdaten, die Diskussion der genehmigten Budgets, Mittelfristplänen und Massnahmen oder eingeleitete Verbesserungen mit dem Management sowie die Plausibilisierung der erwarteten Resultate. Weiter beurteilten wir die vom Management erstellten Schätzungen mittels Sensitivitätsanalysen basierend auf verschiedenen Szenarien. Wir erlangten durch den Vergleich der vorjährigen Schätzungen mit den aktuellen IST-Werten Einsicht in den Schätzprozess und die Schätzgenauigkeit der Gruppe. Zur technischen Beurteilung der Werthaltigkeitstests unterstützten uns interne Bewertungsspezialisten. Zudem sahen wir einen Strategiebericht eines externen Spezialisten ein, welcher eng mit dem Management die dem Business Plan der Finkl Steel zu Grunde liegenden Annahmen erarbeitete. Schliesslich führten wir regelmässige Gespräche mit dem Management sowie dem externen Spezialisten zu den Resultaten des Werthaltigkeitstests. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Sachanlagen.

Einhaltung der Financial Covenants

Risiko

Die Gruppe hat ausstehende Kreditfazilitäten, die vertragliche Financial Covenants enthalten, wonach sie gewisse Finanzkennzahlen einhalten muss. Wie in Anhangsangabe 3 beschrieben, gehen der Verwaltungsrat und das Management davon aus, dass die Financial Covenants in 2019 nicht verletzt werden. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte die Kreditgeber dazu veranlassen, die Konditionen der Kreditfazilitäten neu zu verhandeln oder eine vorzeitige Rückzahlung der Kreditfazilitäten zu verlangen. Der Prozess zur Beurteilung ist komplex und beinhaltet zahlreiche Schätzungen und Annahmen des Managements. Die Einhaltung der Financial Covenants wird durch den Verwaltungsrat und das Management quartalsweise überwacht und ist abhängig von der Erreichung der erwarteten Quartalsergebnisse und der Genauigkeit der vom Management getroffenen Annahmen und Einschätzungen. Das Management hat dabei Risiken aus Unsicherheiten berücksichtigt, einschliesslich mögliche Mittelabflüsse aufgrund der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamts wie in Anhangsangabe 32 beschrieben.

Unser Prüfverfahren

Wir analysierten die Planung für alle Quartale in 2019 und diskutierten mit dem Management die zu Grunde liegenden Annahmen, die Basis für ihre Einschätzung sowie die Sensitivitäten. Weiter erlangten wir ein Verständnis der vom Management vorgenommenen Einschätzung von Unsicherheiten, einschliesslich möglicher Mittelabflüsse aufgrund der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamts sowie vom Management ergreifbare Gegenmassnahmen.

Erwerb und Erstkonsolidierung der Ascometal

Risiko

Die Gruppe hat am 1. Februar 2018 die Standorte und Anlagen der französischen Ascometal zu einem Erwerbspreis von EUR 35,3 Mio. erworben. Aus der Transaktion resultierte ein Badwill in der Höhe von EUR 45,1 Mio., welcher erfolgswirksam erfasst wurde. Die entsprechenden Standorte und Anlagen wurden im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Die Vermögenswerte wurden anschliessend in fünf neu gegründete Gesellschaften eingelegt und dem Segment *Production* zugewiesen, wie in Anhangsangabe 9 beschrieben. Im Rahmen dieser Transaktion wurden auch fünf Verkaufsgesellschaften durch Erwerb der Aktien übernommen und dem Segment *Sales & Services* zugewiesen. Die Allokation des Erwerbspreises auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten sowie die Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der neu erworbenen Gesellschaften auf jene der Gruppe erfordern wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements.

Unser Prüfverfahren

Wir lasen den Erwerbsvertrag und die Publikationen zum Erwerb der Ascometal zu Händen der Aktionäre und führten mehrere Diskussionen vor Ort mit dem Konzernmanagement und dem lokalen Management, um ein Verständnis über die Transaktion sowie die wesentlichen Vertragsbestimmungen zu erlangen. Wir beurteilten die Erfassung der Transaktion sowie des Erwerbspreises. Wir prüften die Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und angenommenen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Marktwert. Zudem prüften wir den durch einen externen Spezialisten erstellten Bewertungsbericht zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und angenommenen Verbindlichkeiten sowie die Kaufpreisallokation. Schliesslich beurteilten wir die entsprechenden Offenlegungen in Anhangsangabe 8. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Erwerbs und der Erstkonsolidierung der Ascometal.

Wiedereinbringbarkeit der aktiven latenten Steuern

Risiko

Die Gruppe hat in verschiedenen Gesellschaften aktive latente Steuern bilanziert. Ertragssteuern werden in Anhangsangabe 18 erläutert. Aktive latente Steuern werden gebildet auf Verlustvorträgen als auch auf zeitlichen Differenzen zwischen Buch- und Steuerwerten, die auf unterschiedliche Bilanzpositionen in den entsprechenden Gesellschaften bestehen. Die Beurteilung der Wiedereinbringbarkeit von aktiven latenten Steuern ist im Rahmen unserer Arbeiten ein wichtiger Sachverhalt, weil die Bilanzierung aktiver latenter Steuern eine erhebliche Ermessensausübung des Managements, in Bezug auf Zeitpunkt, Höhe und die Ermittlung der Verfallsfristen von Verlustvorträgen beinhaltet.

Unser Prüfverfahren

Bei unseren Prüfungsarbeiten verglichen wir die unterschiedlichen Bilanzansätze zwischen Steuer- und Buchwerten und prüften die Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern. Die Wiedereinbringbarkeit beurteilten wir basierend auf genehmigten Budgetzahlen und Mittelfristplänen sowie auch basierend auf Diskussionen mit dem Management. In verschiedenen Ländern wurden wir bei der Beurteilung der latenten Steuerpositionen durch interne Steuerspezialisten unterstützt. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Wiedereinbringbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder er hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Schibler

Zugelassener Revisionsexperte

5-Jahresübersicht

	Einheit	2014 ¹	2015	2016	2017	2018 ²
Operative Kennzahlen						
Produktionsmenge	Kilotonnen	2'014	1'907	1'816	1'937	2'328
Absatzmenge	Kilotonnen	1'829	1'763	1'724	1'797	2'093
Auftragsbestand	Kilotonnen	497	395	462	655	612
Ergebnisrechnung						
Umsatz	Mio. EUR	2'869,0	2'679,9	2'314,7	2'677,8	3'312,7
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'568,6	1'520,1	1'342,6	1'490,2	1'582,8
Bruttogewinn	Mio. EUR	1'064,9	971,8	913,0	1'053,0	1'203,4
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	256,6	169,6	153,2	222,7	236,7
EBITDA	Mio. EUR	246,6	159,0	108,0	214,9	251,4
EBIT	Mio. EUR	130,2	34,9	-18,5	88,0	34,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	79,6	-11,0	-59,6	42,4	-8,7
Konzernergebnis	Mio. EUR	50,0	-166,8	-80,0	45,7	-0,7
Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen						
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	198,9	113,7	104,8	206,9	154,8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	157,6	288,2	184,3	111,3	5,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-92,4	-109,2	-92,3	-95,0	-165,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	65,2	179,0	92,0	16,3	-159,8
Investitionen	Mio. EUR	97,3	161,9	100,8	103,2	139,6
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	116,4	121,9	124,7	126,9	216,7
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	1'006,3	1'010,0	994,7	927,1	889,5
Kurzfristiges Vermögen	Mio. EUR	1'503,3	1'099,0	1'052,3	1'186,0	1'642,3
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	992,3	690,8	615,4	684,8	931,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'509,6	2'109,0	2'047,0	2'113,1	2'531,8
Eigenkapital	Mio. EUR	900,9	750,6	667,5	717,5	707,7
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	847,7	715,2	696,9	645,6	808,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	761,0	643,2	682,6	750,0	1'015,9
Nettoverschuldung	Mio. EUR	587,2	471,1	420,0	442,0	654,8
Mitarbeitende						
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	9'001	8'910	8'877	8'939	10'486
Wertmanagement						
Capital Employed	Mio. EUR	1'589,8	1'622,1	1'529,7	1'535,1	1'739,5
Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur						
Bruttogewinn-Marge	%	37,1	36,3	39,4	39,3	36,3
Bereinigte EBITDA-Marge	%	8,9	6,3	6,6	8,3	7,1
EBITDA-Marge	%	8,6	5,9	4,7	8,0	7,6
Eigenkapitalquote	%	35,9	35,6	32,6	34,0	28,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	65,2	62,8	62,9	61,6	92,5
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	2,3	2,8	2,7	2,0	2,8
Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert)	%	36,6	30,2	27,6	26,0	29,3

	Einheit	2014 ¹	2015	2016	2017	2018 ²
Aktienkennzahlen zum Stichtag						
Ausgegebene Anzahl Namenaktien	Stück	945'000'000	945'000'000	945'000'000	945'000'000	945'000'000
Aktienkapital	Mio. EUR	378,6	378,6	378,6	378,6	378,6
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	0,05/0,06	-0,18/-0,19	-0,08/-0,09	0,05/0,06	0,00/0,00
Konzernerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	0,94/1,13	0,78/0,85	0,70/0,75	0,75/0,88	0,75/0,88
Börsenkurs, Höchst	CHF	1,510	1,080	0,730	0,960	0,886
Börsenkurs, Tiefst	CHF	1,000	0,490	0,450	0,660	0,495
Börsenkurs, Schlusskurs zum Stichtag	CHF	1,080	0,500	0,680	0,840	0,540

¹⁾ Angepasst um die zum 31. März 2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22. Juli 2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

²⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

5-Quartalsübersicht

	Einheit	Q4 2017	Q1 2018 ¹⁾	Q2 2018 ¹⁾	Q3 2018 ¹⁾	Q4 2018 ¹⁾
Operative Kennzahlen						
Produktionsmenge	Kilotonnen	467	589	650	519	570
Absatzmenge	Kilotonnen	433	545	580	470	498
Auftragsbestand	Kilotonnen	655	700	683	734	612
Ergebnisrechnung						
Umsatz	Mio. EUR	659,4	828,9	908,3	780,0	795,5
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'522,9	1'520,9	1'566,0	1'659,6	1'597,4
Bruttogewinn	Mio. EUR	255,8	299,2	343,6	281,3	279,3
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	48,5	70,3	84,9	41,8	39,2
EBITDA	Mio. EUR	43,8	103,1	81,8	38,5	28,0
EBIT	Mio. EUR	12,9	75,5	55,5	11,7	-108,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	4,9	65,2	45,3	3,2	-122,4
Konzernergebnis	Mio. EUR	26,2	59,0	37,1	-3,7	-93,1
Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen						
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	34,8	50,7	72,6	42,3	-10,8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	56,8	-80,7	-37,1	38,2	84,9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-43,2	-22,0	-31,1	-40,8	-71,3
Free Cash Flow	Mio. EUR	13,6	-102,7	-68,2	-2,6	13,6
Investitionen	Mio. EUR	49,9	15,1	20,8	31,7	72,0
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	30,9	27,6	26,3	26,8	136,0
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	927,1	930,2	933,8	936,8	889,5
Kurzfristiges Vermögen	Mio. EUR	1'186,0	1'556,4	1'708,4	1'680,6	1'642,3
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	684,8	906,8	1'017,2	1'021,0	931,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'113,1	2'486,6	2'642,2	2'617,4	2'531,8
Eigenkapital	Mio. EUR	717,5	772,3	818,7	818,6	707,7
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	645,6	720,0	754,8	842,4	808,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	750,0	994,3	1'068,7	956,4	1'015,9
Nettoverschuldung	Mio. EUR	442,0	556,5	625,9	651,0	654,8
Mitarbeitende						
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	8'939	10'212	10'318	10'424	10'486
Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur						
Bruttogewinn-Marge	%	38,8	36,1	37,8	36,1	35,1
Bereinigte EBITDA-Marge	%	7,4	8,5	9,3	5,4	4,9
EBITDA-Marge	%	6,6	12,4	9,0	4,9	3,5
Eigenkapitalquote	%	34,0	31,1	31,0	31,3	28,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	61,6	68,9	69,0	79,5	92,5
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	2,0	2,5	2,6	2,7	2,8
Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert)	%	26,0	27,4	28,0	32,7	29,3

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Einzelabschluss

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Ertrag aus Beteiligungen		9,0	7,0
Übriger Ertrag		25,9	20,5
Finanzertrag		29,0	56,0
Summe Betriebsertrag		63,9	83,5
Personalaufwand		-22,1	-23,1
Übriger betrieblicher Aufwand		-25,0	-17,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	2	-342,9	-0,6
Finanzaufwand		-28,8	-14,6
Summe Betriebsaufwand		-418,8	-55,9
Jahresergebnis		-354,9	27,5

Bilanz

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		0,3	0,4
Übrige kurzfristige Forderungen Beteiligungen		21,3	16,7
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte		1,3	0,0
Kurzfristige verzinsliche Forderungen Beteiligungen		401,4	426,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte		0,4	0,8
Summe Umlaufvermögen		424,7	444,0
Übrige langfristige Forderungen		0,0	1,3
Beteiligungen	1	792,6	1'123,0
Immaterielle Vermögenswerte		0,1	0,1
Sachanlagen		1,7	2,2
Summe Anlagevermögen		794,4	1'126,6
Summe Aktiven		1'219,1	1'570,6
Übrige Verbindlichkeiten Beteiligungen		7,4	4,4
Übrige Verbindlichkeiten Dritte		1,0	1,7
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Beteiligungen		38,9	20,8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte		0,5	4,7
Passive Rechnungsabgrenzungen		13,5	14,4
Summe kurzfristiges Fremdkapital		61,3	46,0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		26,6	38,0
Rückstellungen		0,1	0,1
Summe langfristiges Fremdkapital		26,7	38,1
Summe Fremdkapital		88,0	84,1
Aktienkapital		472,5	472,5
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen		852,8	852,8
Gesetzliche Gewinnreserve		6,9	6,9
Freiwillige Gewinnreserven		-199,6	155,2
Eigene Kapitalanteile	7	-1,5	-0,9
Summe Eigenkapital		1'131,1	1'486,5
Summe Passiven		1'219,1	1'570,6

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlage der Berichterstattung

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG erstellt ihren Abschluss nach den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts. Die wesentlichen angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden sind nachstehend beschrieben.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Namenaktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen und nicht folgebewertet. Bei späterer Veräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG verfügt über Beteiligungspläne für Mitglieder des Verwaltungsrats sowie für Mitglieder der Konzernleitung. Die Aufwendungen für diese Beteiligungspläne werden in dem Jahr erfolgswirksam erfasst, in dem der Anspruch entsteht. Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Anschaffungswert der eigenen Aktien und deren Fair Value am Tag der Gewährung.

Unternehmensfortführung

Sämtliche Financial Covenants der Gruppe werden laufend überwacht. Zur Einhaltung der relevanten Maintenance Financial Covenants beim Konsortialkreditvertrag und dem ABS Programm wird einmal im Quartal an die Banken berichtet. Dazu gehören insbesondere die Kennzahlen zum Financial Leverage (Nettofinanzverschuldung/aggregierter adjusted EBITDA der letzten 4 Quartale), sowie die Eigenkapitalquote und die Zinsdeckung. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird auch von externen Faktoren beeinflusst, die nur bedingt direkt steuerbar sind. Die Nichterfüllung der Covenants kann zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen. Ein wichtiger Einfluss auf die Kennzahlen besteht beispielsweise durch die Entwicklung der Endkundenmärkte. Um Risiken zur Einhaltung der Covenants zu minimieren werden durch Finanzmodellierung und Sensitivitätsanalysen gegebenenfalls negative Abweichungen proaktiv identifiziert, und es wird durch geeignete Massnahmen gegengesteuert. Auch ein mögliches Bussgeld aus der in Anhangsangabe 32 beschriebenen Untersuchung des Bundeskartellamts gegen SCHMOLZ + BICKENBACH könnte je nach Höhe die Einhaltung der Covenants gefährden. Aus heutiger Sicht gehen wir jedoch davon aus, dass dessen Höhe resp. der Zeitpunkt einer allfälligen Bezahlung die Einhaltung eines der Covenants, insbesondere den Financial Leverage Ratio und die Eigenkapitalquote, in 2019 nicht gefährden wird.

Die obigen Finanzierungsvereinbarungen enthalten darüber hinaus Bestimmungen zur temporären Aussetzung der Einhaltung des Financial Leverage, so dass gegebenenfalls Massnahmen zur Kompensation eingeleitet werden könnten. Bei der Erstellung des Einzelabschlusses wurde daher die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung positiv beurteilt, da nicht mit einer Verletzung der Covenants gerechnet wird.

1 Beteiligungen

Die Beteiligungen der SCHMOLZ+BICKENBACH AG mit Sitz in Luzern setzten sich per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

	Sitz der Beteiligungen	Währung	Aktienkapital 2018	Aktienkapital 2017	Stimmrecht und Kapitalanteil 2018	Stimmrecht und Kapitalanteil 2017
Swiss Steel AG	Emmen (CH)	CHF	40'000'000	40'000'000	100,00 %	100,00 %
Steeltec AG	Luzern (CH)	CHF	33'000'000	33'000'000	100,00 %	100,00 %
Panlog AG	Emmen (CH)	CHF	1'500'000	1'500'000	100,00 %	100,00 %
SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S.	Chambly (FR)	EUR	262'885	262'885	100,00 %	100,00 %
SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH	Düsseldorf (DE)	EUR	10'000'000	10'000'000	100,00 %	100,00 %
von Moos Stahl AG	Emmen (CH)	CHF	100'000	100'000	100,00 %	100,00 %
SCHMOLZ + BICKENBACH Technology Holding GmbH	Düsseldorf (DE)	EUR	25'001	25'001	100,00 %	100,00 %
Ascometal France Holding S.A.S.	Hagondange (FR)	EUR	10'000'000	0	100,00 %	0,00 %

Die Informationen zu den indirekt gehaltenen Gesellschaften sind in Anhangsangabe 35 der Konzernrechnung dieses Geschäftsberichts enthalten.

2 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2018 wurde auf den Beteiligungen eine Wertminderung von CHF 342,2 Mio. gebucht als Folge der Wertminderung auf der Business Unit Finkl. Für detaillierte Informationen wird auf Anhangsangabe 21 der Konzernrechnung verwiesen.

3 Eventualverpflichtungen und Verpfändungen

Eventualverpflichtungen zugunsten von:

in Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Konzerngesellschaften	462,4	409,4

Zugunsten der kreditgebenden Banken und der Anleihegläubiger wurden folgende Sicherheiten in Form von Verpfändungen von Gesellschaftsanteilen sowie Forderungsabtretungen gestellt:

in Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	562,8	927,2
Kurzfristige Forderungen Gruppe	26,7	3,6
Summe	589,5	930,8

Das deutsche Bundeskartellamt ermittelt zu möglichen Absprachen in der Edelstahlbranche. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Verfahren auf die SCHMOLZ+BICKENBACH AG erweitert. Die SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe hat seit Beginn der Ermittlung kooperiert und wird dies auch in Zukunft tun. Für detaillierte Informationen wird auf Anhangsangabe 31 der Konzernrechnung verwiesen.

4 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2018 waren der Gesellschaft folgende Aktionäre, die den Grenzwert von 3% des Gesellschaftskapitals und der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktien	in Prozent	Aktien	in Prozent
Liwet Holding AG ¹⁾	254'256'420	26,91		
SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH ²⁾	95'384'272	10,09	397'640'692	42,08
Martin Haefner ²⁾	160'650'000	17,00	141'844'500	15,01
Credit Suisse Funds AG ²⁾	31'375'512	3,32	30'223'536	3,20

¹⁾ Prozentualer Anteil der ausgegebenen Aktien, wie vom Aktionär gemeldet / wie eingetragen im Aktienregister der SCHMOLZ + BICKENBACH AG.

²⁾ Prozentualer Anteil der ausgegebenen Aktien, wie eingetragen im Aktienregister der SCHMOLZ + BICKENBACH AG.

Die Liwet Holding AG ist mit 26,91% der grösste Aktionär des Unternehmens. Davon sind 11,96% Viktor Vekselberg zuzuordnen. Martin Haefner besitzt 17% der Aktien. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, in der die ehemaligen Gründerfamilien ihre Interessen gebündelt haben, hält 10,09% der Aktien. Eine weitere Grossaktionärin ist die Credit Suisse Funds AG mit 3,32%. Die restlichen 42,68% der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Während des Geschäftsjahres haben die Renova-Gruppe und die SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH den zwischen ihnen bestehenden Aktionärsbindungsvertrag aufgelöst. Weiter wurde die Gesellschaft über Änderungen bei den wirtschaftlichen Berechtigungen der Liwet Holding AG informiert. Ansonsten hat es keine Veränderungen bei den wesentlichen Aktionären gegeben, die der Gesellschaft sowie der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldet wurden. Wenn es meldungspflichtige Veränderungen gibt, werden diese im Internet publiziert (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

5 Genehmigtes Kapital

Per 31. Dezember 2018 besteht ein genehmigtes Kapital von CHF 236'250'000 (31.12.2017: genehmigtes Kapital von CHF 236'250'000).

6 Bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2018 besteht ein bedingtes Kapital von CHF 110'000'000 (31.12.2017: bedingtes Kapital von CHF 110'000'000).

7 Aktienbesitz

7.1 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrats besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

Verwaltungsrat ¹⁾		Anzahl Aktien		Anzahl Anwartschaften ²⁾
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Edwin Eichler (DE)	Präsident	1'236'131	912'883	245'966
Martin Haefner (CH)	Vizepräsident	160'650'000	157'468'500	98'387
Michael Büchter (DE)	Mitglied	364'275	269'022	72'461
Isabel Corinna Knauf (DE) ³⁾	Mitglied	-	-	72'016
Marco Musetti (CH)	Mitglied	494'454	365'154	98'387
Vladimir Polienko (RU) ⁴⁾	Mitglied	-	113'277	-
Dr. Heinz Schumacher (DE) ⁴⁾	Mitglied	-	281'866	-
Dr. Oliver Thum (DE)	Mitglied	370'841	273'866	73'790
Gesamtbetrag		163'115'701	159'684'568	661'007

¹⁾ Inklusive der Aktien von den Verwaltungsratsmitgliedern «nahestehenden Personen» (siehe Angabe 34 im Anhang zur Konzernrechnung).

²⁾ Hierunter wird die jeweilige Anzahl Aktien der Gesellschaft ausgewiesen, welche in der laufenden Amtsperiode von den Mitgliedern des Verwaltungsrats zeitanteilig per 31. Dezember 2018 verdient wurde. Diese Aktien werden, einschliesslich des Restanteils an Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zur ordentlichen GV 2019, den Mitgliedern des Verwaltungsrats nach der ordentlichen GV 2019 übertragen. Es werden keine Optionen zugeteilt.

³⁾ Angaben per Stichtag unter der Pflicht zum Ausweis der Aktienbeteiligung als Organperson.

⁴⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 26. April 2018.

7.2 Aktienbesitz der Mitglieder der Geschäftsleitung

Folgende Mitglieder der Konzernleitung besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

Konzernleitung ¹⁾		Anzahl Aktien	
		31.12.2018	31.12.2017
Clemens Iller (DE)	CEO	298'035	-
Matthias Wellhausen (DE)	CFO	107'176	-
Summe Konzernleitung		405'211	-

¹⁾ Inklusive der Aktien von den Konzernleitungsmitgliedern «nahestehenden Personen» (siehe Angabe 34 im Anhang zur Konzernrechnung).

8 Eigene Aktien

	Datum	Kurs in CHF	Stück
Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2016			215'659
Abgabe Mitarbeiteraktien	Feb 17	0,69	89'924
Kauf von eigenen Aktien	Mai 17	0,94	1'025'216
Abgabe Mitarbeiteraktien	Jun 17	0,91	1'151'781
Kauf von eigenen Aktien	Aug 17	0,90-0,92	966'904
Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2017			966'074
Abgabe Mitarbeiteraktien VR	Mai 18	0,91	966'074
Abgabe Mitarbeiteraktien GL	Mai 18	0,78	404'886
Kauf von eigenen Aktien	Jun 18	0,77-0,80	1'050'102
Kauf von eigenen Aktien	Jul 18	0,75-0,77	238'492
Kauf von eigenen Aktien	Sep 18	0,76-0,81	479'485
Verkauf von eigenen Aktien	Sep 18	0,77-0,81	18
Kauf von eigenen Aktien	Okt 18	0,69-0,78	611'765
Verkauf von eigenen Aktien	Okt 18	0,71-0,78	350'202
Kauf von eigenen Aktien	Nov 18	0,58-0,73	762'183
Verkauf von eigenen Aktien	Nov 18	0,60-0,74	389'799
Kauf von eigenen Aktien	Dez 18	0,50-0,61	349'148
Verkauf von eigenen Aktien	Dez 18	0,51-0,61	354'722
Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2018			1'991'548

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und werden vom Eigenkapital abgezogen. Eigene Aktien unterliegen keiner Folgebewertung. Ein allfällig resultierender Gewinn oder Verlust aus einer späteren Veräusserung eigener Aktien würde in der Erfolgsrechnung erfasst.

9 Zugeteilte Beteiligungspapiere

Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden im Berichtsjahr 1'370'960 Aktien zugeteilt (Verwaltungsrat 966'074, Konzernleitung 404'886), was einem Gegenwert von CHF 1,2 Mio. entspricht. In 2017 wurden dem Verwaltungsrat 1'241'705 Aktien mit einem Gegenwert von CHF 1,1 Mio. zugeteilt, Konzernleitungsmitglieder sowie Mitarbeitende haben im Vorjahr keine Aktien zugeteilt erhalten.

10 Übrige gesetzliche Angaben

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	31.12.2018	31.12.2017
Bis zehn Vollzeitstellen	-	-
> 10 bis 50 Vollzeitstellen	-	-
> 50 bis 250 Vollzeitstellen	X	X
> 250 Vollzeitstellen	-	-

11 Verpflichtungen aus Leasinggeschäften

Sämtliche Miet- und Leasingverträge sind bei der SCHMOLZ+BICKENBACH AG als operatives Leasing qualifiziert und dementsprechend nicht bilanziert. Daraus ergeben sich Mindestleasingzahlungen in folgendem Umfang:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
< 1 Jahr	0,6	0,6
1 bis 5 Jahre	2,5	0,9
> 5 Jahre	0,0	0,0
Summe	3,1	1,5

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, Luzern

Zürich, 12. März 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 187 bis 194), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Risiko

Die Gesellschaft hält direkt und indirekt Beteiligungen an verschiedenen Tochtergesellschaften, die in Anhangsangabe 1 gezeigt werden. Die Gesellschaft ermittelt die erzielbaren Werte basierend auf geschätzten Verkehrswerten, wenn Anzeichen auf Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte identifiziert werden. Dabei benützt das Management verschiedene Bewertungsmethoden und trifft Annahmen, die eine Ermessensausübung erfordern. Entsprechend wurden im Berichtsjahr Beteiligungen um CHF 342,2 Mio. auf den geschätzten Verkehrswert abgeschrieben.

Unser Prüfverfahren

Wir prüften die Analysen des Managements, die in gewissen Fällen aus dem Vergleich des Buchwertes der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Tochter bestanden. In komplexeren Fällen zogen wir die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests, die im Rahmen des Konzernabschlusses auf der Basis von diskontierten Geldflüssen erstellt wurden, heran. Für diese Arbeiten wurden wir teilweise von unseren internen Bewertungsspezialisten unterstützt. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Werthaltigkeit der Beteiligungen.

Einhaltung der Financial Covenants durch die Gruppe

Risiko

Die Gruppe hat ausstehende Kreditfazilitäten, die vertragliche Financial Covenants enthalten, wonach sie gewisse Finanzkennzahlen einhalten muss. Der Verwaltungsrat und das Management gehen davon aus, dass die Financial Covenants in 2019 nicht verletzt werden. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte die Kreditgeber dazu veranlassen, die Konditionen der Kreditfazilitäten neu zu verhandeln oder eine vorzeitige Rückzahlung der Kreditfazilitäten zu verlangen. Der Prozess zur Beurteilung ist komplex und beinhaltet zahlreiche Schätzungen und Annahmen des Managements. Die Einhaltung der Financial Covenants wird durch den Verwaltungsrat und das Management quartalsweise überwacht und ist abhängig von der Erreichung der erwarteten Quartalsergebnisse und der Genauigkeit der vom Management getroffenen Annahmen und Einschätzungen. Das Management hat dabei Risiken aus Unsicherheiten berücksichtigt, einschliesslich mögliche Mittelabflüsse aufgrund der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamts die in Anhangsangabe 3 näher beschrieben ist.

Unser Prüfverfahren

Wir analysierten die Planung der Gruppe für alle Quartale in 2019 und diskutierten mit dem Management die zu Grunde liegenden Annahmen, die Basis für ihre Einschätzung sowie die Sensitivitäten. Weiter erlangten wir ein Verständnis der vom Management vorgenommenen Einschätzung von Unsicherheiten, einschliesslich möglicher Mittelabflüsse aufgrund der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamts sowie vom Management ergreifbare Gegenmassnahmen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Schibler

Zugelassener Revisionsexperte